

11 | **2007**

34. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie:
Optimistischere Exporterwartungen

- 13 Bauwirtschaft:
Preise unter Druck

- 19 Großhandel:
Expansive Personal- und Orderpläne

- 25 Einzelhandel:
Geschäftslage und -aussichten verschlechtert

- 31 Dienstleistungen:
Geschäftsklima unverändert

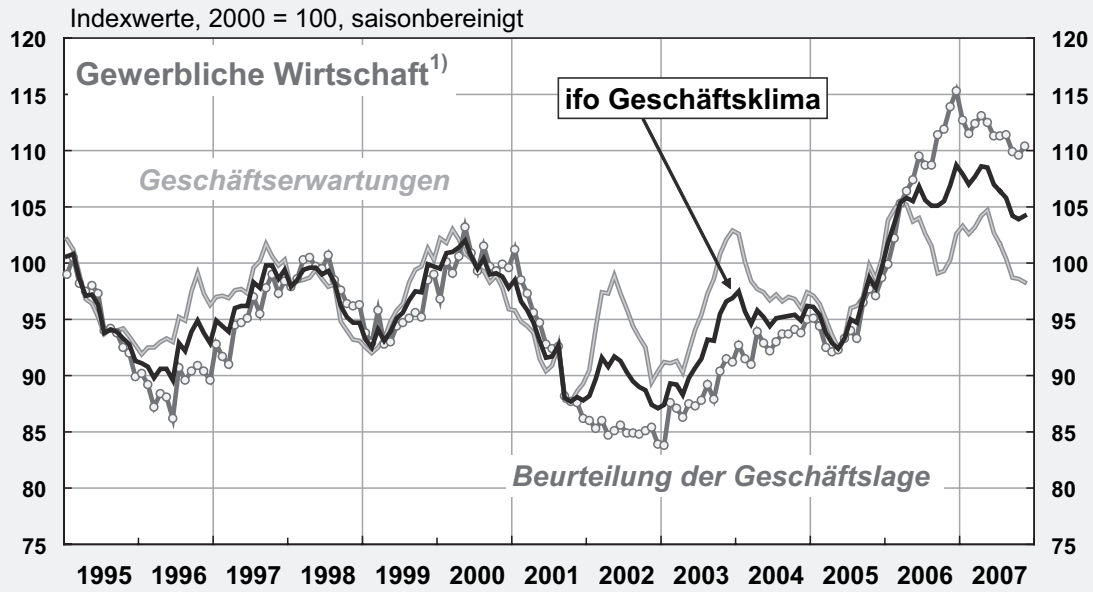
- 34 Beschäftigungsbarometer

- 35 Konjunkturindikatoren EU

- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest November 2007

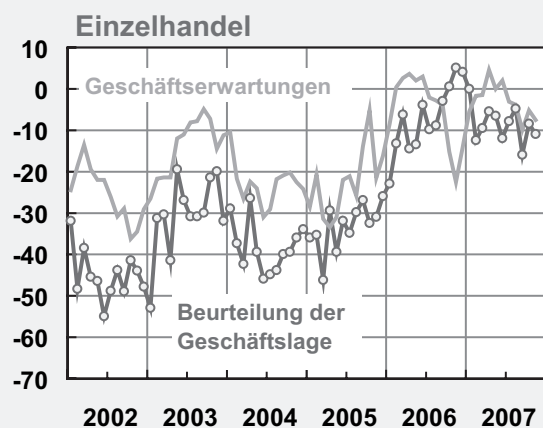
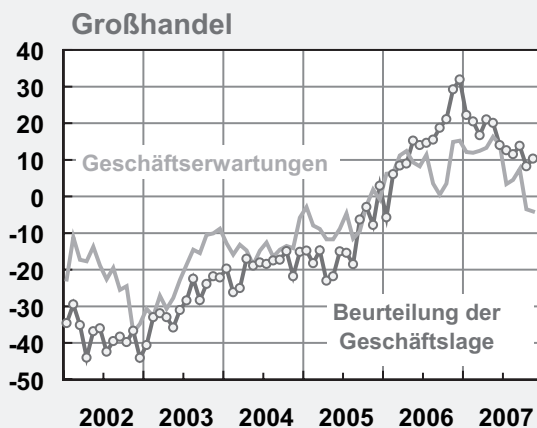
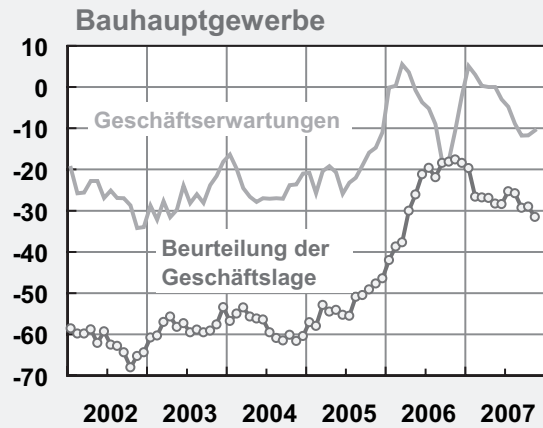
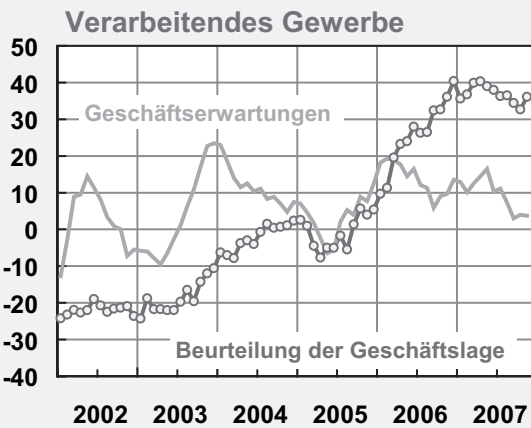


Quelle: ifo Konjunkturtest.

27/11/2007 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

November 2007; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

27/11/2007 © ifo

Industrie: Optimistischere Export-erwartungen

I.

Das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich im November erstmals seit einem halben Jahr wieder verbessert. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Lage angesichts zunehmender Nachfrage und gestiegener Auftragsbestände spürbar positiver als zuletzt. Die Produktion wurde ausgeweitet. Die Fertigwarenbestände entsprachen im Durchschnitt 2,8 Produktionswochen (Mai: 3 Wochen) und wurden nach wie vor als saisonüblich empfunden. In ihren Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate blieben die Firmen vorsichtig optimistisch, für das Auslandsgeschäft rechneten sie sich sogar – trotz des hohen Eurokurses – noch bessere Chancen aus als in den vergangenen Monaten. Die Personalpläne zeigten wieder vermehrt nach oben. Bei den Verkaufspreisen ergaben sich Spielräume für Anhebungen. Auch in den kommenden Monaten ist den Ergebnissen zufolge mit Preiserhöhungen zu rechnen.

II.

Die **Vorleistungsgüterproduzenten** bewerteten ihre derzeitige Geschäftslage wieder besser als im Oktober, auch wenn immer noch vereinzelt über zu große Fertigwarenbestände geklagt wurde. Hinsichtlich der künftigen Entwicklung hielten sich optimistische und pessimistische Stimmen unverändert die Waage. Die Verkaufspreise dürften nach Auskunft der Firmen in den kommenden Monaten vermehrt angehoben werden. In der **Investitionsgüterindustrie** hat sich das Geschäftsklima angesichts gestiegener Auftragsbestände erneut verbessert. Die Urteile zur aktuellen Geschäftslage erreichten beinahe wieder das Rekordniveau vom Dezember 2006. Die günstige Entwicklung dürfte sich, den Erwartungen der Firmen zufolge, in nächster Zeit fortsetzen, vor allem im Exportgeschäft. Im **Konsumgütersektor** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima bei langlebigen Konsumgütern erneut eingetrübt, bei Verbrauchsgütern dagegen leicht verbessert. Insgesamt wurde die Geschäftslage etwas günstiger eingeschätzt, in den Geschäftserwartungen überwog weiterhin eine vorsichtige Zuversicht. Das **Ernährungsgewerbe** hat nach eigenen Angaben die Preiserhöhungen ausgeweitet. Mit ihrer Geschäftslage waren die Firmen wieder zufriedener als im Oktober, in den Geschäftserwartungen war aber eine leichte Skepsis zu erkennen.

III.

In der *chemischen Industrie* gewann der Ordereingang wieder an Fahrt, so dass die Unternehmen ihre Geschäftssituation positiver beurteilten als im Oktober. Was die Aussichten für die nächsten sechs Monate angeht, war die Zahl der optimistischen und der pessimistischen Stimmen etwa ausgeglichen. Das Geschäftsklima in der Branche *Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen* hat sich im November sichtlich verbessert. Die Unternehmen beurteilten bei zunehmendem Bestelleingang nicht nur ihre aktuelle Situation günstiger, sondern waren auch in ihren Geschäftserwartungen wieder deutlich zuver-

sichtlicher, besonders für das Auslandsgeschäft. Im *Maschinenbau* stiegen die Auftragsbestände abermals an. Die Testteilnehmer waren mit ihrer Geschäftslage überaus zufrieden und konnten die Produktion ausweiten. Auch für die nächsten Monate zeigen die Produktionspläne angesichts der nach wie vor optimistischen Geschäftserwartungen nach oben. Der Geschäftsklimaindikator in der Branche *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* tendierte erneut leicht nach unten. Die Unternehmen meldeten zum vierten Mal in Folge eine etwas weniger günstige Auftragsituation sowie gestiegene Bestände an unverkauften Fertigwaren. Für die nächsten Monate rechneten sie mit nachlassenden Impulsen vom Exportgeschäft und mit einem zunehmenden Druck auf die Verkaufspreise. Im *Fahrzeugbau* hat sich die Geschäftslage nochmals deutlich verbessert. Angesichts gestiegener Auftragsbestände und der nochmals günstiger eingeschätzten Exportaussichten soll die Produktion in den nächsten Monaten erheblich ausgeweitet werden. In den Geschäftserwartungen insgesamt kam unveränderte Zuversicht zum Ausdruck. Nach der negativen Entwicklung der zurückliegenden Monate stufte die Unternehmen der Branche *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* ihre Geschäftslage im November wieder als »befriedigend« ein. Die noch immer schleppende Nachfrage bei gleichzeitig überhöhten Fertigwarenbeständen dürfte aber auch in den nächsten Monaten für einen Rückgang der Produktion sorgen. Für die Entwicklung im kommenden halben Jahr waren die Testteilnehmer eher skeptisch. Das *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* konnte sich über ein Auftragsplus freuen und schätzte den aktuellen Geschäftsverlauf wieder besser ein als im Oktober. Hinsichtlich der kommenden Entwicklung waren die Firmen vorsichtig zuversichtlich, wollten aber Personal abbauen. Die *Gummi- und Kunststoffwarenhersteller* bewerteten ihre Geschäftslage wieder etwas positiver als im Vormonat, die Zuversicht in den Geschäftserwartungen ist aber angesichts abschmelzender Auftrags- und gestiegener Fertigwarenbestände geschwunden. In der *Textil- und Bekleidungsindustrie* zog die Nachfrage wieder deutlich an, so dass die Unternehmen nicht nur ihre derzeitige Situation, sondern auch die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate günstiger einschätzten. Vereinzelt war auch eine Aufstockung des Personalbestands vorgesehen. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich die Situation nach dem starken konjunkturellen Einbruch der vergangenen Monate ein wenig entspannt. Die Geschäftslage war längst nicht mehr so unbefriedigend wie zuletzt, und auch der Pessimismus in den Geschäftserwartungen ließ nach.

Exkurs: Industrie (Ost)

Nach dem Rückgang im Vormonat hat sich das Geschäftsklima im November wieder aufgehellt. Die Testteilnehmer beurteilten ihre Geschäftslage angesichts gestiegener Auftragsbestände besser als im Oktober und waren auch in ihren Geschäftserwartungen optimistischer. Im Auslandsgeschäft rechneten sie allerdings mit einer nachlassenden Dynamik. Die Produktionspläne zeigten immer noch nach oben, ein weiterer Beschäftigungsaufbau war den Meldungen zufolge aber kaum vorgesehen.

M.B.

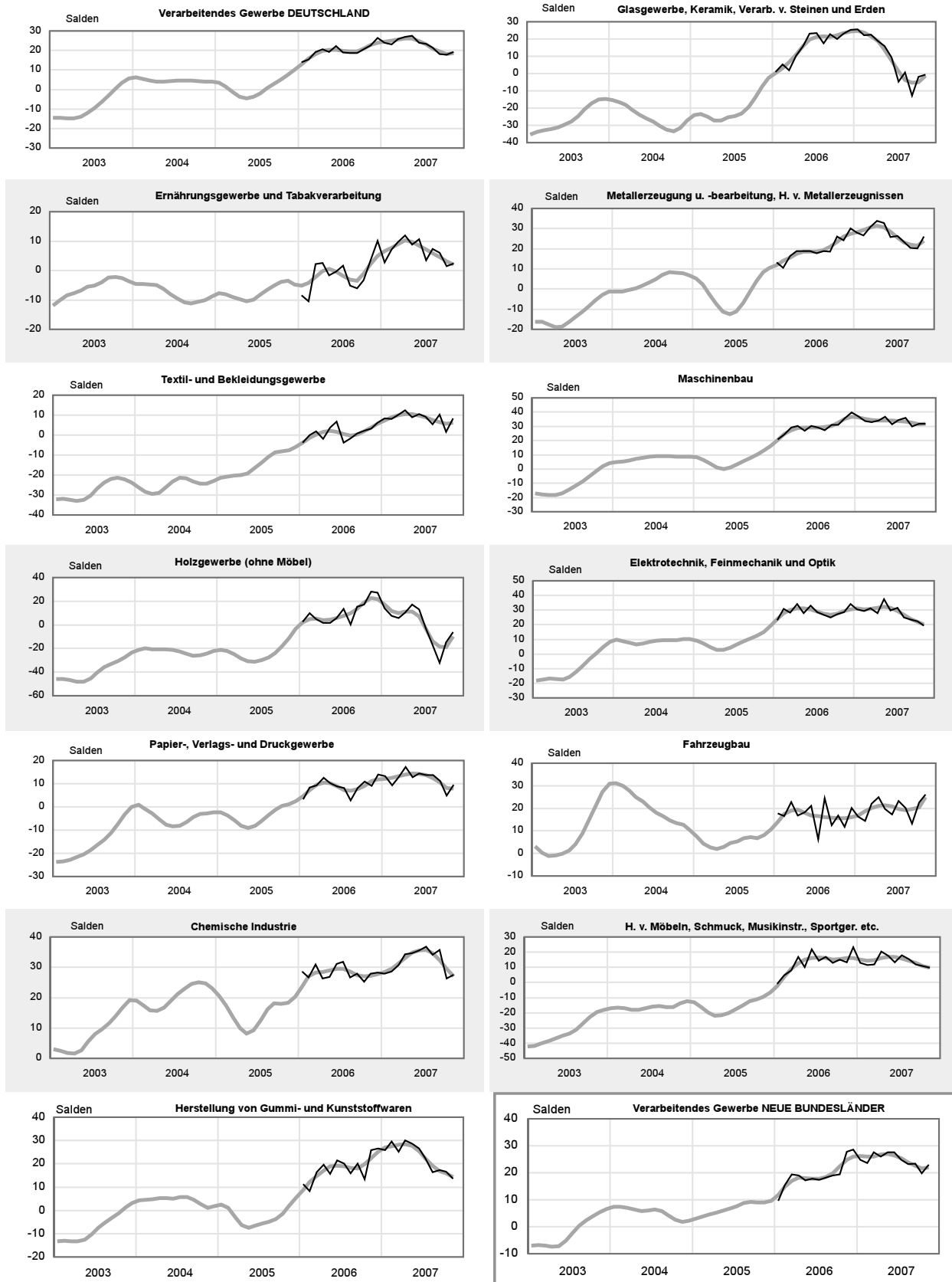
Berichtsmonat: November 2007

ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen												
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Beurteilung	Inlandsverkaufspreise im Vormonat	Produktion keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Vorleistungsgüter	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Investitionsgüter	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Konsumgüter ohne Ernähr. u. Tabakv.	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Textil- und Bekleidungsindustrie	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Lederindustrie	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Holzindustrie ohne Möbel	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Papier-, Verlags- und Druckindustrie	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Mineralverarbeitende Industrie	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Chemische Industrie	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Glasindustrie, Keramik, Verarb. v. Steinen, Erden	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Metallerz- u. -bearbeit. H.v. Metallerzeugnissen	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Maschinenbau	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Fahrzeugbau	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger

Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Beurteilung. Die Unterteilung in verschiedene Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

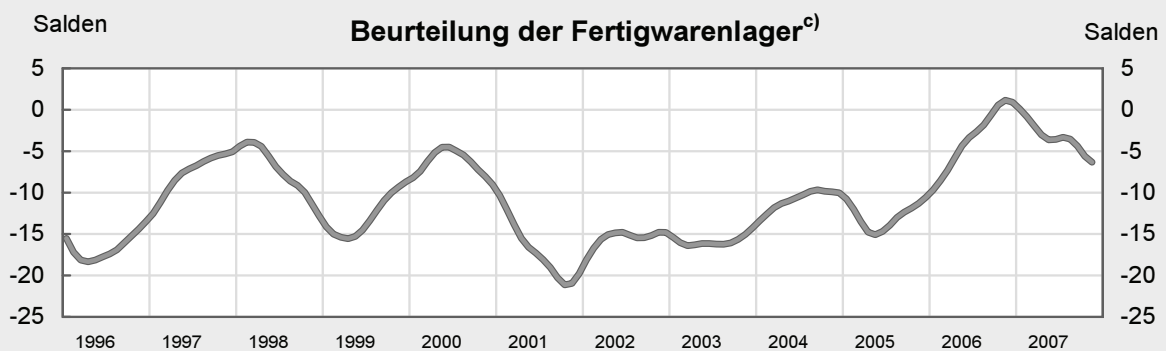
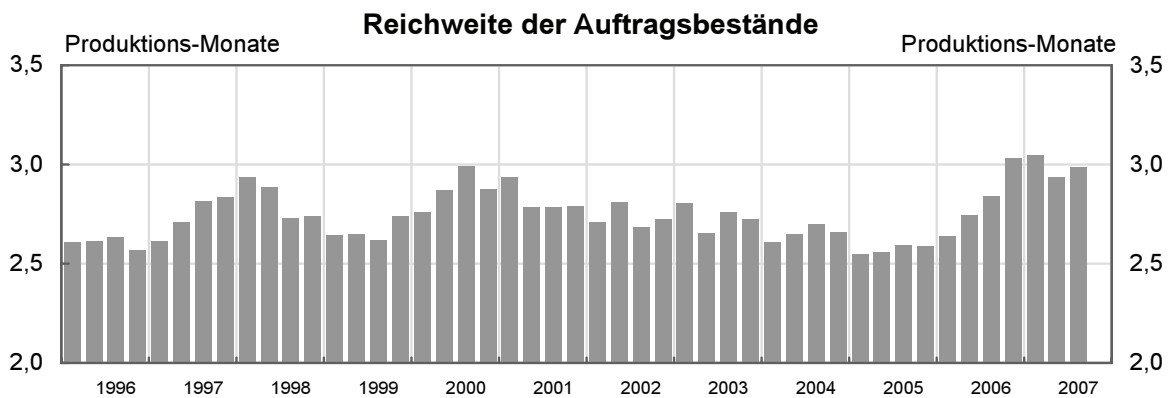
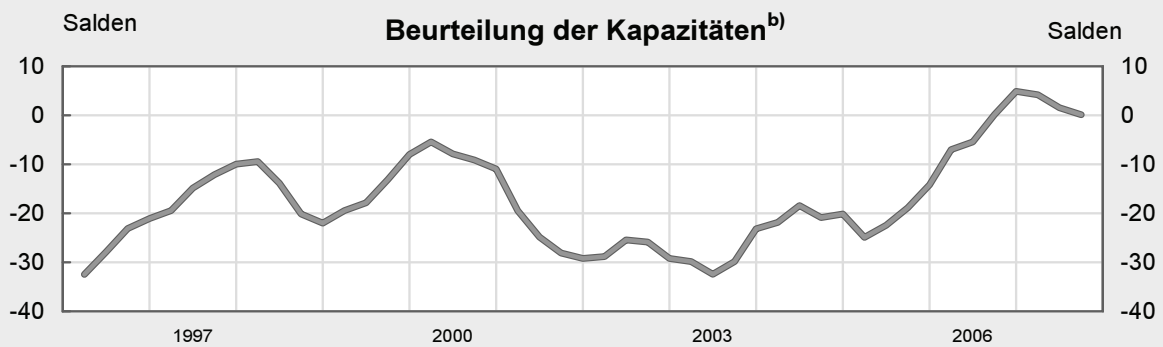
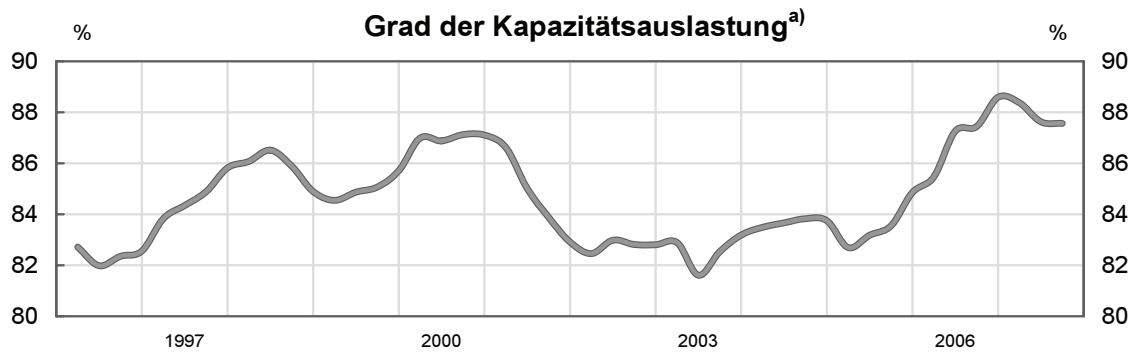
	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07
Verarbeitendes Gewerbe	22,5	26,5	23,9	23,0	25,8	27,0	27,4	23,8	23,4	21,4	18,1	17,8	19,3
Verarbeitendes Gewerbe*	23,3	28,4	26,2	24,4	26,4	28,7	28,5	24,7	25,7	22,8	19,2	19,7	21,2
Vorleistungsgüter	26,6	29,6	26,5	26,3	27,2	28,4	31,2	24,9	24,1	20,4	16,5	15,8	17,4
Investitionsgüter	24,5	30,6	26,5	25,9	29,8	31,3	29,1	26,8	29,3	28,0	22,9	28,3	28,7
Konsumgüter*	13,1	18,0	18,6	15,4	17,8	20,5	18,9	19,8	18,8	15,7	15,7	9,8	10,8
Gebrauchsgüter	25,9	30,3	25,7	21,5	21,3	19,4	22,5	17,8	24,9	20,4	14,2	8,6	8,2
Verbrauchsgüter*	6,6	11,0	14,4	12,1	15,7	21,1	16,8	20,3	14,7	12,6	16,2	10,1	12,6
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	3,4	10,1	2,7	7,1	9,8	11,9	8,7	10,6	3,5	7,3	6,0	1,4	2,4
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	3,3	6,1	8,3	8,0	10,2	12,6	9,0	10,5	9,2	5,4	10,2	1,6	8,3
Ledergewerbe	4,3	-4,8	3,7	3,2	-2,5	11,4	12,4	16,6	7,5	15,7	8,3	14,5	8,3
Holzgewerbe	28,2	27,4	14,1	7,6	5,6	10,3	17,4	13,2	-2,3	-17,0	-32,0	-14,8	-6,1
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	9,1	14,0	13,2	9,3	12,7	17,3	12,7	14,3	13,6	13,8	11,3	4,9	9,6
Mineralölverarbeitung	54,7	55,2	45,8	49,1	20,5	35,8	50,8	50,5	51,6	25,8	30,9	1,5	15,2
Chemische Industrie	27,9	28,3	27,9	28,7	30,8	34,3	34,7	35,5	36,8	34,1	35,7	26,3	27,6
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	25,8	26,5	25,9	29,6	25,1	29,9	28,5	26,6	22,2	16,3	17,4	16,6	13,6
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	23,1	25,2	25,8	22,3	22,6	18,7	15,9	9,4	-4,7	0,6	-12,8	-1,9	-0,5
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	24,2	30,2	27,9	26,5	30,8	33,7	32,8	25,8	26,3	23,3	20,5	20,2	26,0
Maschinenbau	35,7	39,9	37,2	33,6	33,0	34,1	36,7	31,4	34,5	35,8	29,9	31,7	31,8
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	28,7	34,2	30,5	29,2	31,3	27,9	37,6	29,9	31,7	24,8	23,6	22,3	19,4
Fahrzeugbau	11,9	20,2	16,2	14,4	22,2	25,0	19,8	17,4	23,3	20,2	13,1	22,6	26,0
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	13,5	23,2	12,9	11,6	11,9	20,5	17,7	13,2	18,1	15,3	11,8	10,7	9,7
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	27,8	28,7	24,8	23,7	27,6	25,9	27,5	27,7	24,9	23,1	23,4	19,8	23,1

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem (+) und zu kleinem (-) Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	12/ 04	03/ 05	06/ 05	09/ 05	12/ 05	03/ 06	06/ 06	09/ 06	12/ 06	03/ 07	06/ 07	09/ 07	12/ 07
Verarbeitendes Gewerbe	83,5	82,3	82,7	82,9	84,4	84,9	86,3	86,6	87,6	87,5	86,8	86,8	
Verarbeitendes Gewerbe*	83,7	82,7	83,2	83,6	84,9	85,5	87,3	87,4	88,6	88,4	87,6	87,6	
Vorleistungsgüter	82,2	80,3	80,9	81,9	83,4	83,8	85,9	86,5	87,3	85,8	85,7	85,1	
Investitionsgüter	86,7	86,4	87,0	87,1	87,7	88,5	90,1	90,0	91,4	92,5	91,1	91,8	
Konsumgüter*	80,6	80,0	80,7	79,5	81,4	82,3	84,3	83,5	84,7	85,1	84,5	83,4	
Gebrauchsgüter	81,2	78,5	80,3	79,4	83,2	84,8	85,7	85,1	87,3	86,0	84,2	81,9	
Verbrauchsgüter*	80,2	80,9	80,8	79,6	80,4	81,1	83,6	82,6	83,3	84,7	84,5	84,2	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	81,2	78,2	77,3	76,3	79,6	79,4	76,9	77,7	77,9	78,8	78,6	79,0	
Textil-, Bekleidungsindustrie	82,7	82,5	82,9	82,4	83,4	84,5	86,3	82,5	86,3	86,8	85,6	85,3	
Ledergewerbe	83,6	82,4	85,7	82,5	83,2	81,9	87,3	80,8	88,7	89,7	85,7	86,2	
Holzgewerbe	77,1	78,0	77,3	77,4	82,5	84,2	81,8	82,8	92,6	82,8	82,5	81,7	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	84,6	84,8	85,1	86,1	85,9	85,1	86,1	87,0	87,0	86,4	87,3	87,6	
Chemische Industrie	84,4	84,1	82,7	82,1	84,5	84,3	84,5	85,4	84,7	86,8	85,6	85,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	79,7	77,2	78,0	78,8	80,3	80,8	83,2	83,7	84,8	84,1	83,6	81,9	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	73,0	68,3	73,9	76,5	76,6	74,8	83,2	83,6	84,9	78,1	77,0	78,3	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	83,7	81,3	81,3	81,8	83,9	85,8	86,9	88,1	88,8	87,6	87,7	88,0	
Maschinenbau	87,2	86,4	86,9	86,9	87,6	89,4	91,2	90,6	91,7	93,4	91,6	91,8	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	81,9	80,5	81,1	82,6	84,4	83,9	86,3	87,2	88,2	87,2	86,2	84,6	
Fahrzeugbau	88,6	88,9	89,9	89,3	89,6	90,1	91,5	90,3	91,4	93,7	93,5	94,0	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	79,1	79,2	78,2	77,6	80,0	82,4	84,0	85,0	89,5	85,9	85,1	85,2	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	81,9	80,1	82,8	81,1	82,5	82,8	83,6	85,2	86,3	86,0	86,2	85,6	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/05	04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08
Verarbeitendes Gewerbe	20,3	24,7	21,3	18,9	15,4	9,8	7,3	2,9	-2,7	-2,4	-0,7	0,9	
Verarbeitendes Gewerbe*	20,2	24,9	22,4	18,9	14,2	7,0	5,4	-0,1	-4,9	-4,2	-1,5	-0,1	
Vorleistungsgüter	18,1	27,4	26,6	20,6	15,1	6,4	1,6	-0,4	-5,0	-4,7	-3,4	1,6	
Investitionsgüter	17,6	21,3	16,7	13,9	11,7	6,5	6,7	-2,1	-11,4	-8,8	-3,2	-6,1	
Konsumgüter*	31,6	23,9	26,9	23,2	21,6	15,2	15,9	11,2	9,6	7,5	4,9	9,3	
Gebrauchsgüter	35,3	34,0	35,5	28,4	28,4	17,0	16,5	8,4	10,3	11,0	11,5	17,4	
Verbrauchsgüter*	29,3	18,9	22,4	21,0	17,3	14,5	15,4	13,1	10,2	4,3	1,5	5,1	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	21,0	12,9	16,9	25,0	21,0	24,5	13,9	23,1	21,0	17,3	13,0	10,1	
Textil-, Bekleidungsindustrie	34,9	30,8	26,2	33,5	31,0	23,8	27,2	17,5	10,9	7,8	7,2	12,5	
Lederindustrie	36,8	42,1	27,8	28,9	20,8	20,5	20,8	33,0	1,8	1,6	8,8	18,0	
Holzindustrie	43,8	44,9	49,1	42,9	27,8	28,8	22,1	15,9	10,8	23,0	22,2	11,9	
Papier-, Verlags-, Druckindustrie	20,5	24,2	19,5	11,7	16,5	14,3	14,5	4,7	8,5	11,2	1,6	8,7	
Chemische Industrie	10,5	14,2	12,3	11,4	0,6	1,2	-3,7	-1,6	-4,5	-9,9	-13,7	-10,6	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	15,7	30,9	22,7	23,5	18,8	10,4	1,7	6,5	-4,3	0,4	-0,3	0,6	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	48,1	40,9	44,1	34,4	31,1	22,2	12,1	15,4	8,1	1,6	17,1	14,5	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	16,9	27,6	33,9	25,5	14,9	8,6	-2,1	-6,5	-8,1	-6,4	-6,0	-1,5	
Maschinenbau	12,4	19,6	14,6	9,6	7,4	-0,4	-1,4	-9,4	-13,7	-12,5	-13,4	-13,4	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	21,5	22,7	15,8	9,9	13,5	-2,2	5,8	-7,1	-5,5	-6,4	3,8	4,9	
Fahrzeugbau	16,3	21,1	16,9	19,7	15,4	12,3	14,9	7,7	-14,7	-6,2	0,0	-0,3	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	47,4	51,4	54,2	47,9	37,4	32,6	26,2	18,9	15,4	13,1	18,2	27,9	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	18,4	18,1	10,3	10,4	16,4	8,3	5,3	-1,6	0,4	-0,1	-2,7	3,5	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

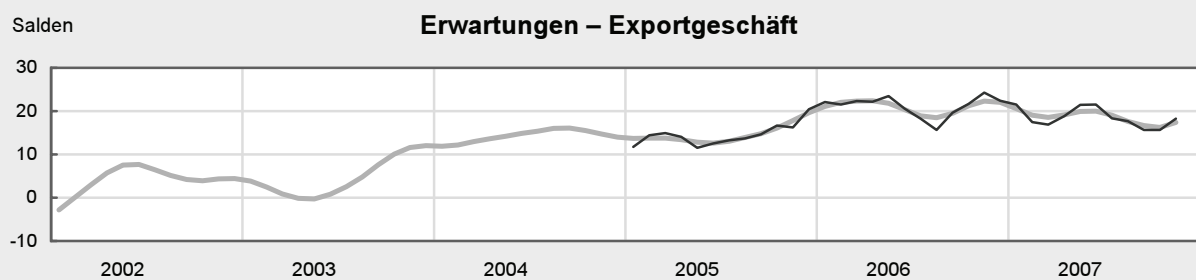
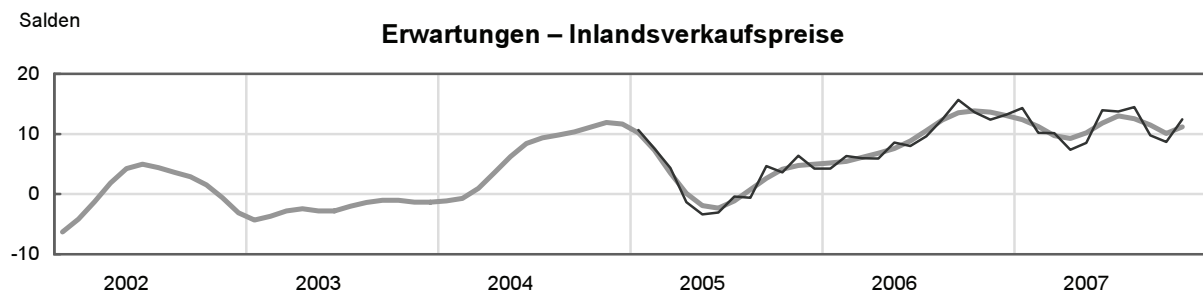
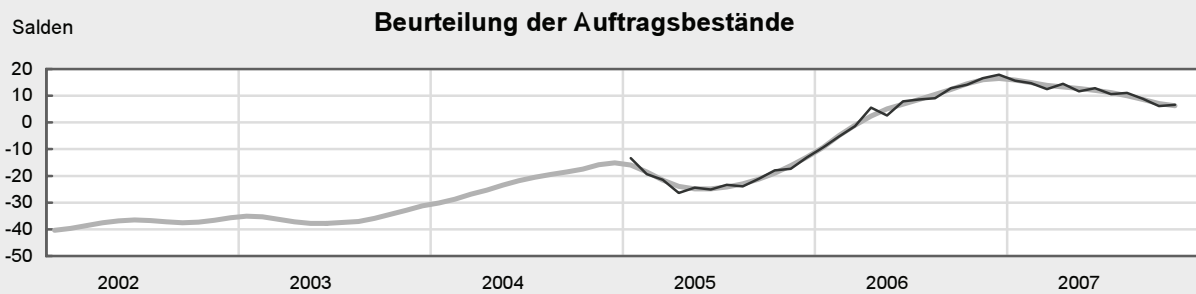
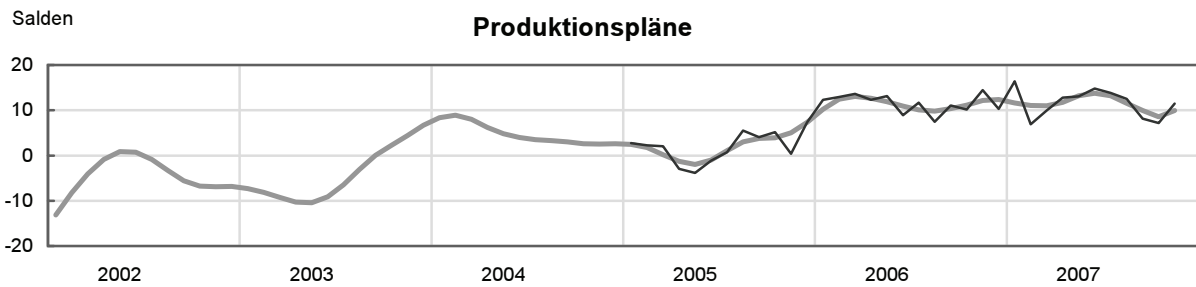
	12/ 04	03/ 05	06/ 05	09/ 05	12/ 05	03/ 06	06/ 06	09/ 06	12/ 06	03/ 07	06/ 07	09/ 07	12/ 07
Verarbeitendes Gewerbe*	2,7	2,5	2,6	2,6	2,6	2,6	2,7	2,8	3,0	3,0	2,9	3,0	
Vorleistungsgüter	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	2,0	2,0	2,1	2,2	2,2	2,2	2,3	
Investitionsgüter	3,6	3,5	3,4	3,6	3,5	3,6	3,8	3,9	4,2	4,3	3,9	4,0	
Konsumgüter*	1,9	1,7	1,9	1,8	2,1	2,1	2,1	2,2	2,2	2,1	2,2	2,2	
Gebrauchsgüter	1,4	1,4	1,6	1,6	1,6	1,8	2,1	2,1	2,1	1,9	2,2	2,1	
Verbrauchsgüter*	2,1	1,9	2,1	1,9	2,4	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,3	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	2,6	2,4	2,6	2,3	3,2	2,5	2,8	2,5	2,8	2,4	2,6	2,5	
Ledergewerbe	2,5	1,9	2,3	2,2	2,5	2,5	2,5	2,5	2,7	2,4	2,1	2,7	
Holzgewerbe	1,4	1,5	1,4	1,2	1,5	1,8	1,5	1,4	1,7	1,6	1,4	1,5	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,4	1,2	1,3	1,2	1,4	1,5	1,5	1,6	1,5	1,6	1,6	1,7	
Chemische Industrie	1,8	1,8	2,0	1,8	1,7	1,6	1,6	1,7	1,7	1,5	1,7	1,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,3	2,0	1,9	1,9	1,7	2,0	1,8	2,1	2,4	2,5	2,2	2,2	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,5	1,4	1,4	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	1,8	1,7	1,9	1,8	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,8	2,8	2,7	2,5	2,7	2,7	3,0	3,0	3,5	3,6	3,6	3,4	
Maschinenbau	3,9	3,9	3,9	4,0	4,0	4,1	4,3	4,2	4,3	4,6	4,6	4,8	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,1	2,0	1,9	2,0	2,0	2,3	2,4	2,6	2,7	2,8	2,3	2,5	
Fahrzeugbau	4,1	3,8	3,8	4,1	3,6	3,6	3,8	4,1	4,4	4,3	3,8	3,9	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,4	1,4	1,3	1,6	1,5	1,7	1,9	1,8	1,9	1,8	2,0	1,9	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,0	2,2	2,1	2,7	2,1	2,2	2,2	2,4	2,3	2,5	2,7	2,8	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

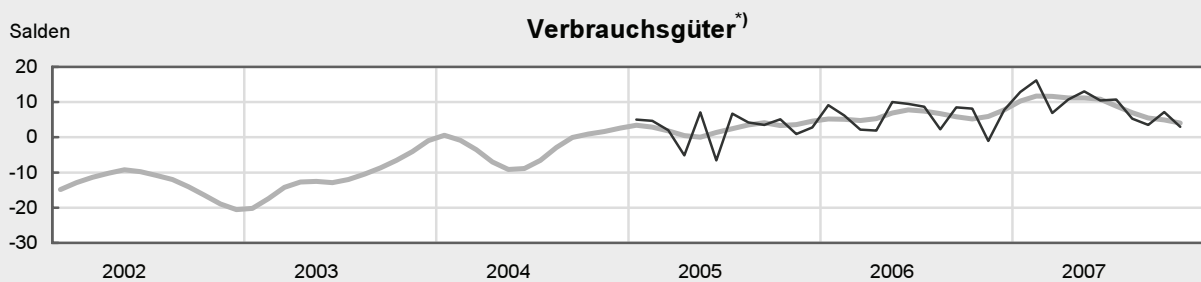
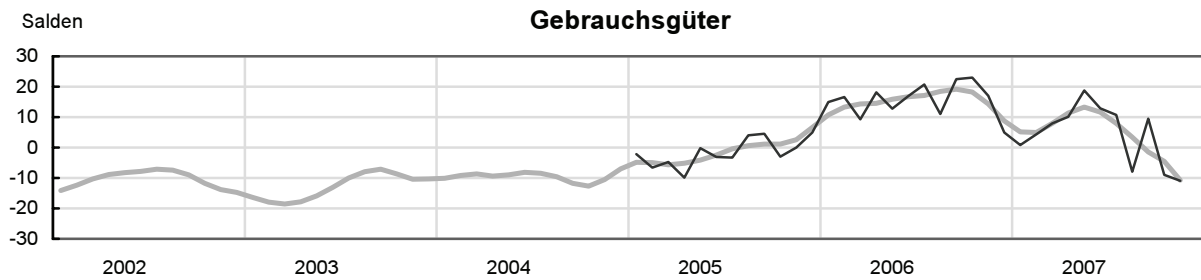
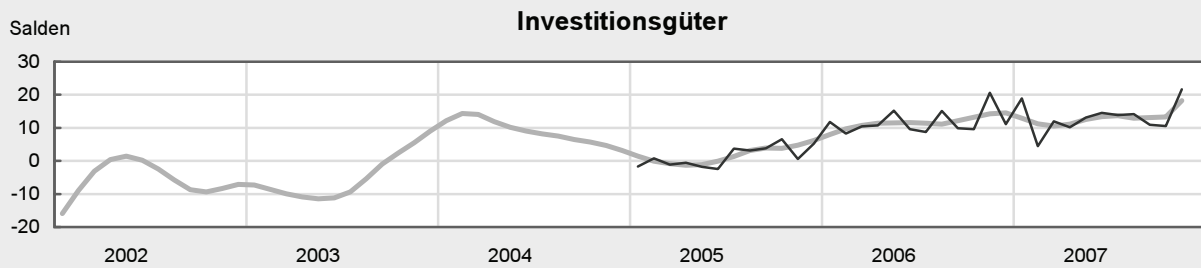
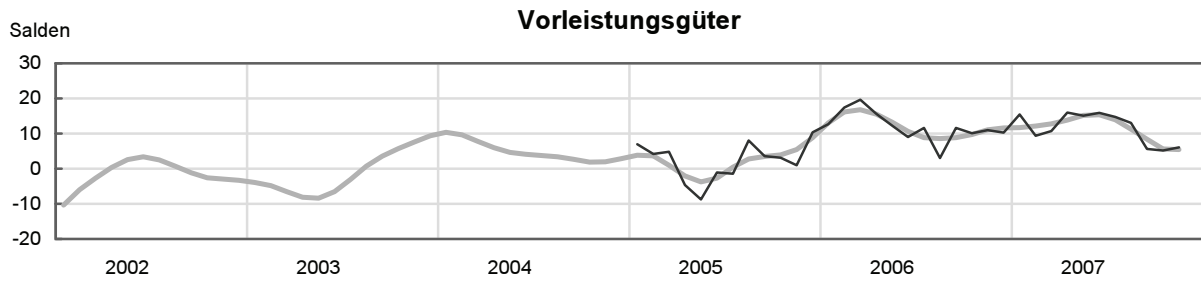
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-
gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

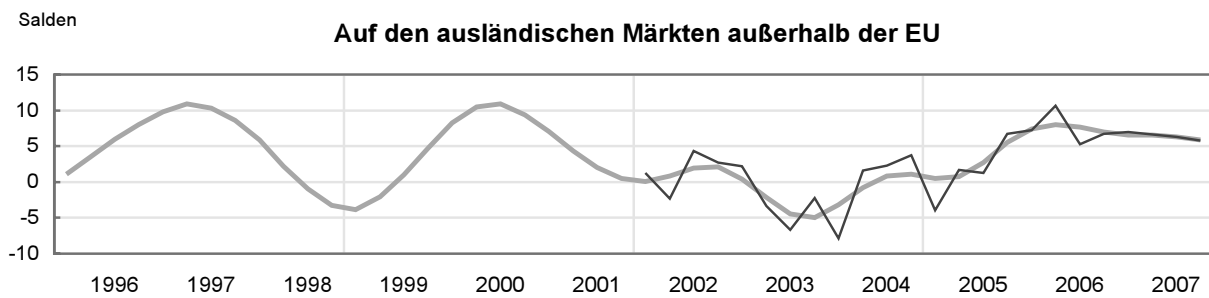
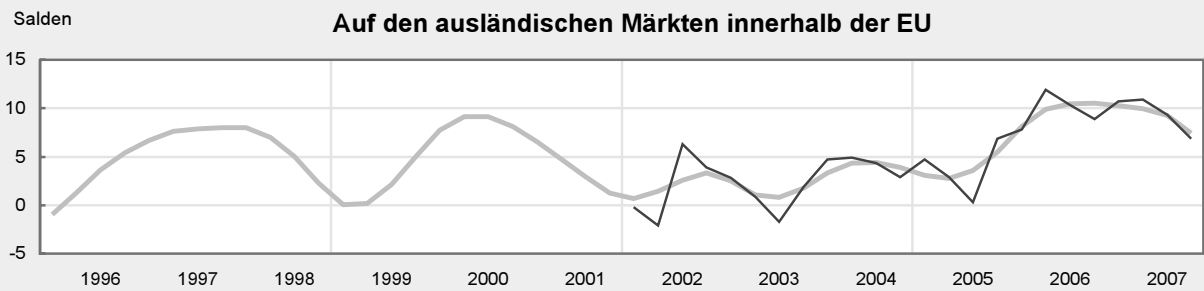
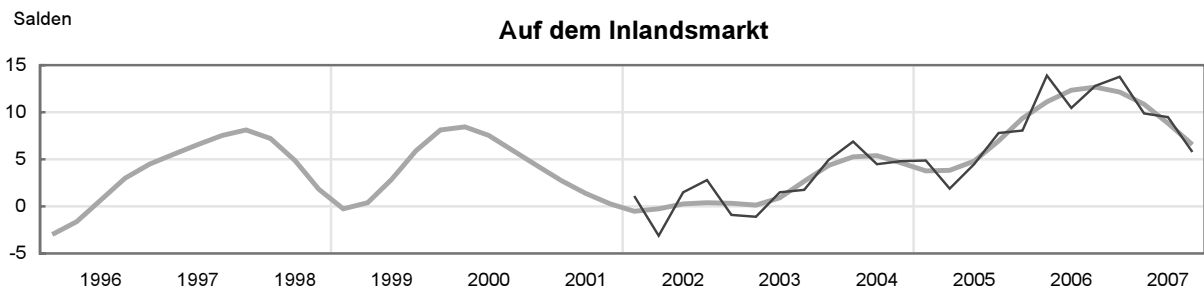
Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).
 *) Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		01/05	04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	3,0	-1,0	2,0	6,0	5,0	11,0	8,0	14,0	10,0	11,0	11,0	1,0	
	T+I	2,6	0,0	1,6	6,2	4,7	12,0	7,6	14,2	9,6	12,0	10,6	1,2	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	2,0	0,0	1,0	6,0	12,0	7,0	8,0	11,0	10,0	1,0	5,0	
innerhalb der EU	T+I	0,3	2,4	0,2	0,8	5,5	12,4	7,2	7,8	10,2	10,4	1,2	4,8	
auf den ausl. Märkten	U	-9,0	-1,0	1,0	5,0	1,0	12,0	1,0	8,0	0,0	3,0	3,0	1,0	
ausserhalb der EU	T+I	-7,7	-1,1	0,4	4,4	2,3	11,9	0,4	7,4	1,3	2,9	2,4	0,4	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	6,0	2,0	6,0	11,0	10,0	15,0	18,0	12,0	17,0	7,0	10,0	10,0	
	T+I	6,3	2,7	5,2	10,2	10,7	15,8	17,2	11,2	17,1	7,7	9,3	9,2	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	2,0	-1,0	12,0	9,0	10,0	11,0	9,0	11,0	10,0	16,0	9,0	
innerhalb der EU	T+I	9,1	1,6	-1,0	12,0	9,3	9,6	11,0	9,0	11,0	9,6	16,0	9,0	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	2,0	2,0	8,0	10,0	11,0	11,0	6,0	10,0	12,0	10,0	11,0	
ausserhalb der EU	T+I	0,3	1,0	1,0	8,2	11,6	10,0	10,0	6,2	11,1	10,9	9,1	11,2	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	9,0	1,0	12,0	7,0	15,0	23,0	10,0	22,0	17,0	-1,0	6,0	2,0	
	T+I	8,1	3,2	12,7	5,2	14,2	25,2	10,7	20,2	16,0	1,2	6,8	0,2	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	-2,0	9,0	13,0	10,0	12,0	21,0	17,0	14,0	26,0	10,0	9,0	
innerhalb der EU	T+I	6,2	-1,1	10,5	11,5	9,2	12,9	22,5	15,5	13,1	26,9	11,5	7,5	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	3,0	6,0	11,0	10,0	7,0	10,0	18,0	7,0	14,0	6,0	5,0	
ausserhalb der EU	T+I	-0,1	3,3	5,9	10,7	10,0	7,3	9,9	17,7	6,9	14,2	5,9	4,7	
Verbrauchsgüter²⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	3,0	5,0	3,0	13,0	9,0	8,0	5,0	6,0	11,0	13,0	9,0	10,0	
	T+I	2,9	5,9	3,7	11,3	9,1	8,9	5,7	4,3	10,8	13,9	9,8	8,3	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	7,0	2,0	7,0	9,0	11,0	6,0	8,0	6,0	9,0	10,0	9,0	
innerhalb der EU	T+I	1,1	7,9	2,1	6,2	8,4	11,9	6,1	7,2	4,9	9,9	10,1	8,2	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	8,0	6,0	10,0	5,0	11,0	6,0	7,0	6,0	14,0	10,0	6,0	
ausserhalb der EU	T+I	3,0	8,8	5,5	9,5	5,1	11,8	5,5	6,5	5,9	14,7	9,5	5,5	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Preise unter Druck

I.

Im Bauhauptgewerbe hat sich das Geschäftsklima nur unwesentlich verändert. Die Unternehmen beurteilten im November die aktuelle Geschäftslage zwar etwas schlechter als im Oktober, bezüglich der Geschäftsaussichten für das nächste halbe Jahr nahm der Optimismus jedoch wieder ein wenig zu. Die Auslastung der Gerätekapazitäten betrug – wie bereits im Vormonat – 69% (saison- und witterungsbereinigt), sie lag damit 2 Prozentpunkte unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. 37% der Testfirmen meldeten Behinderungen ihrer Bautätigkeit; lediglich 6% wegen ungünstiger Witterungsverhältnisse. Der Anteil der Unternehmen, die über Auftragsmangel klagten, hat sich hingegen in nur einem Jahr nahezu verdoppelt (28% im November 2007 gegenüber 15% im November 2006); vor zwei Jahren gab allerdings jedes dritte Unternehmen Auftragsmangel als Grund für die Beeinträchtigung der Bautätigkeit an. Die Auftragsbestände verharrten im Durchschnitt der Bauparten bei 2,5 Monaten (saison- und witterungsbereinigt); sie waren genauso groß wie vor Jahresfrist. Nach den Firmenmeldungen zu schließen, dürften die Preise im Berichtsmonat leicht rückläufig gewesen sein. Die Testteilnehmer gingen davon aus, dass es auch in den kommenden Monaten keine Preiserhöhungsspielräume geben wird. Der Personalbestand dürfte sich in den nächsten Monaten nicht wesentlich verändern.

II.

Im **Hochbau** bezeichneten die im Wohnungsbau sowie im öffentlichen Hochbau tätigen Unternehmen ihre derzeitige Lage erneut als schlecht. Bezüglich der Geschäftsaussichten für die nächsten Monate fielen die Urteile im gewerblichen Hochbau sichtlich günstiger aus als in den beiden anderen Hochbausparten; wobei sich die optimistische Einschätzung im November sogar noch weiter verbesserte. Bei verhaltener Bauproduktion waren die Geräte ähnlich ausgelastet wie im Oktober. Mit 66% wurde der Vorjahreswert (68%) nicht erreicht. Die Reichweite der Auftragsbestände schrumpfte in allen Hochbausparten; sie war nach wie vor am größten im gewerblichen Hochbau (3,0 Monate), gefolgt vom öffentlichen Hochbau (2,0 Monate) sowie vom Wohnungsbau (1,8 Monate). Im Vergleich zum Vorjahr verringerten sich die Auftragspolster der Hochbaufirmen um 0,2 Monate auf 2,3 Monate. Die Auftragsbestände erschienen rund 40% der Unternehmen als zu klein, im November des vorigen Jahres waren es rund 30%. Nach den Firmenmeldungen zu schließen, hielten sich Preissenkungen und -anhebungen etwa die Waage. In den kommenden Monaten dürften sich die Möglichkeiten für Preisanhebungen weiter verringern.

III.

Auch im **Tiefbau** ist das Geschäftsklima gleich geblieben. Dabei bewerteten die Unternehmen sowohl im Straßenbau als auch im sonstigen Tiefbau ihre aktuelle Geschäftslage

etwas ungünstiger als im Oktober. Dagegen hellten sich die Erwartungen leicht auf. Trotz lebhafter Bautätigkeit verharrte der Ausnutzungsgrad der Maschinenkapazitäten bei 69%; vor einem Jahr waren die Geräte um 1 Prozentpunkt besser ausgelastet. Ein Drittel der Tiefbaufirmen berichtete über Behinderungen ihrer Bautätigkeit. Dabei waren sowohl die Beeinträchtigungen wegen Auftragsmangel (21 nach 11%) als auch witterungsbedingte Behinderungen (10 nach 4%) deutlich größer als vor einem Jahr. Die Auftragsreserven stagnierten im Straßenbau bei 2,3 Monaten und erhöhten sich im sonstigen Tiefbau von 2,7 auf 2,8 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsbestände für 2,6 Produktionsmonate (November 2006: 2,5 Monate). Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise im November etwas gesenkt werden mussten. Für die kommenden Monate gingen die Testteilnehmer ebenfalls davon aus, dass sie die Preise leicht herabsetzen müssen.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

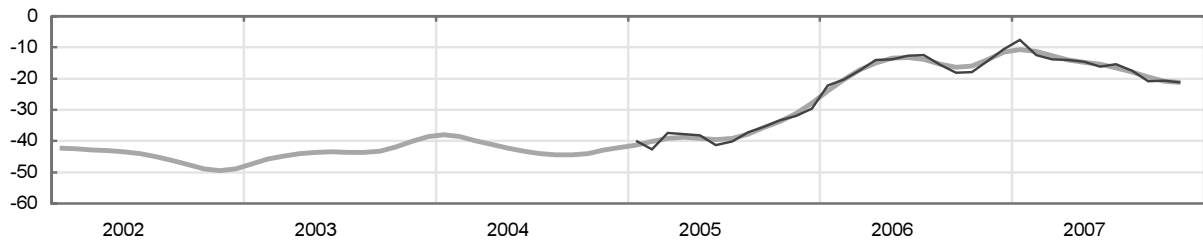
In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima geringfügig verschlechtert. Die Lage wurde von den befragten Firmen zwar nicht mehr ganz so ungünstig beurteilt wie im Vormonat, die Geschäftsaussichten für die nächsten Monate trübten sich jedoch erneut ein. Bautätigkeit und Kapazitätsauslastung waren rückläufig. Mit 72% (saison- und witterungsbereinigt) wurde der Wert des Vormonats um 2 Prozentpunkte, der Vorjahreswert sogar um 3 Prozentpunkte verfehlt. Dabei war der Rückgang im Hochbau besonders ausgeprägt (63% gegenüber 67% im Oktober). Rund 40% der Unternehmen meldeten Behinderungen der Bautätigkeit; zwei Drittel davon wegen Auftragsmangel und ein Fünftel wegen ungünstiger Witterungsverhältnisse. Besonders schlecht schnitten die im öffentlichen Hochbau tätigen Unternehmen ab. Hier klagte gut die Hälfte über Behinderungen; der mit Abstand größte Teil wegen zu geringer Aufträge. Die durchschnittlichen Auftragsbestände waren so hoch wie in den beiden Vormonaten. Einer Verkürzung der Reichweite in den zwei Tiefbausparten sowie im öffentlichen Hochbau stand eine Verlängerung im gewerblichen Hochbau sowie im Wohnungsbau gegenüber. Mit 2,1 Monaten wurde der Vorjahreswert (2,0) knapp übertroffen. Nach den Firmenmeldungen dürften die Preise im November weitgehend konstant geblieben sein. Auch in den kommenden Monaten wird es kaum Möglichkeiten für Preisanhebungen geben.

E.G.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

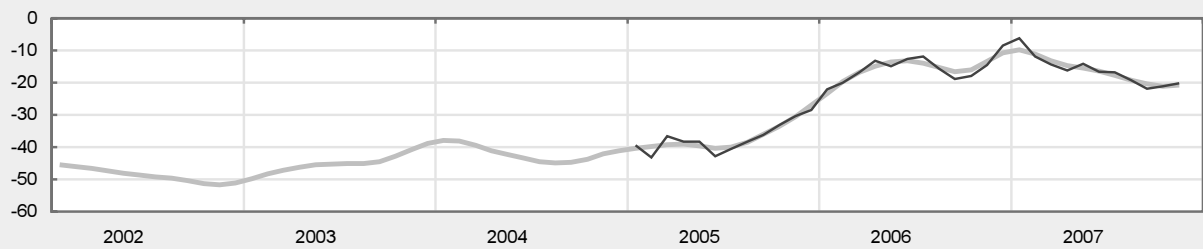
Salden

Bauhauptgewerbe insgesamt



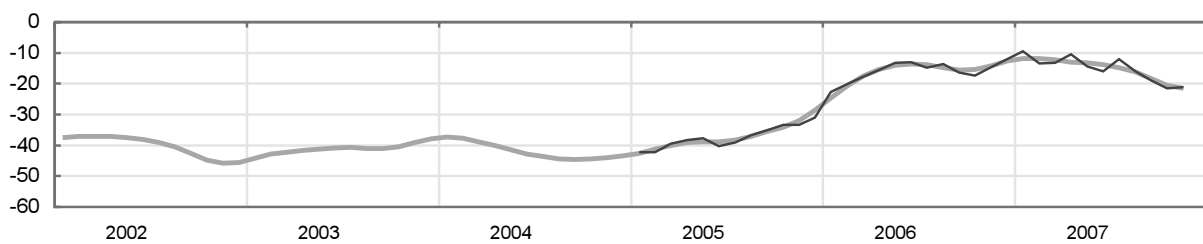
Salden

Hochbau



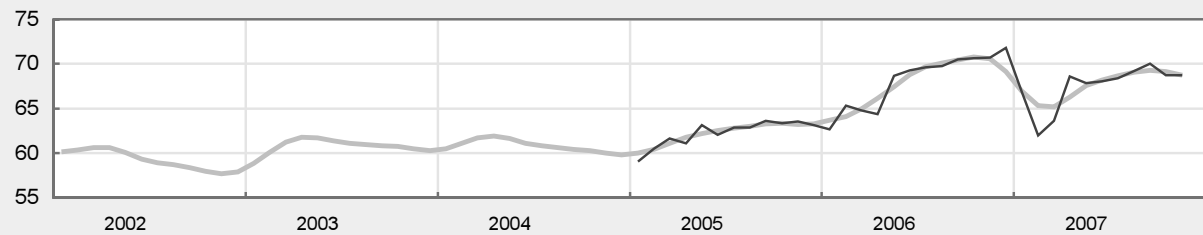
Salden

Tiefbau



%

Kapazitätsausnutzung^{*)} Bauhauptgewerbe



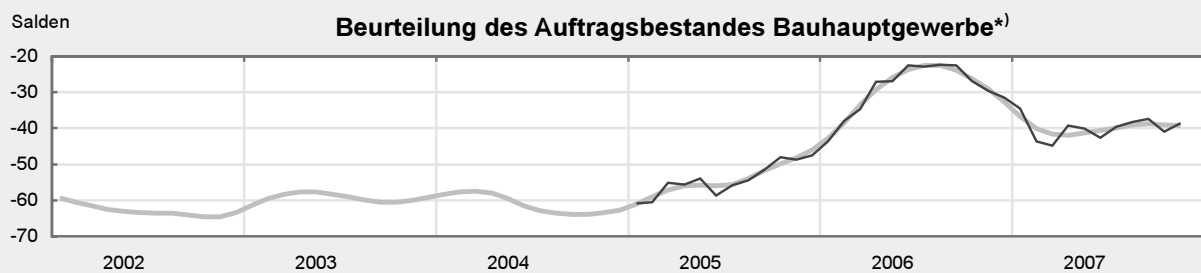
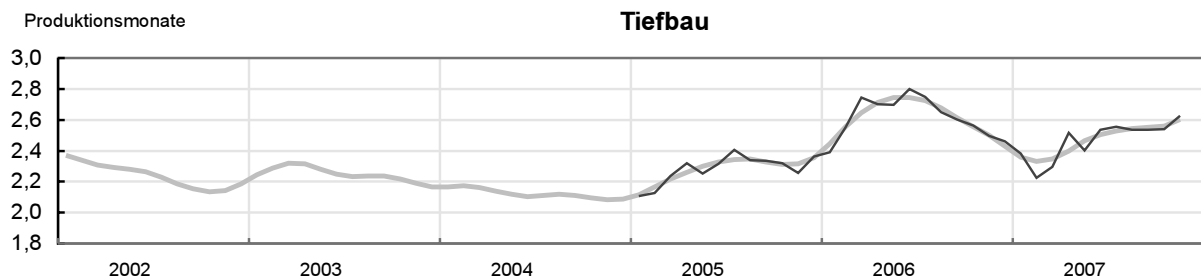
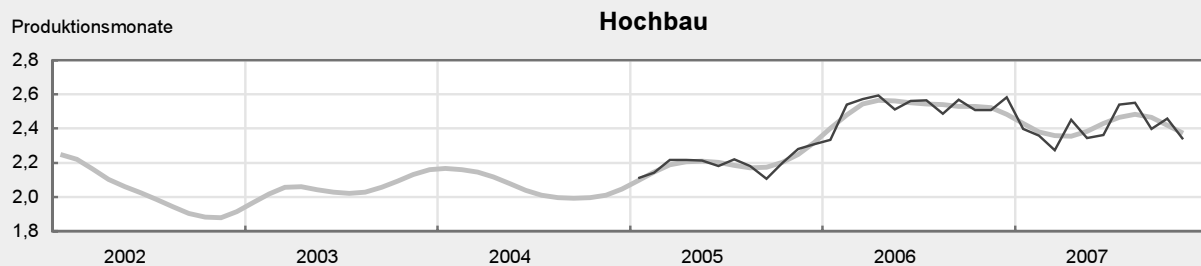
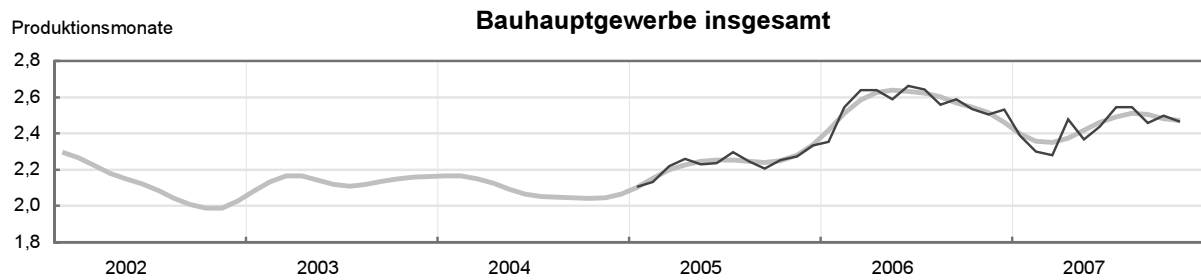
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollaustattung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

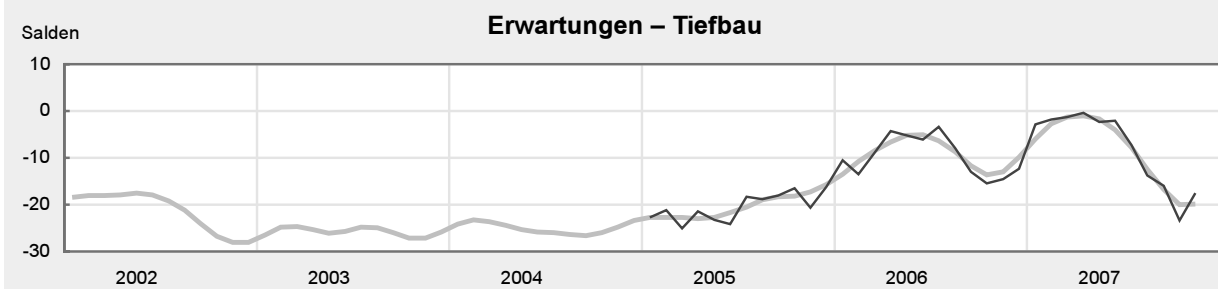
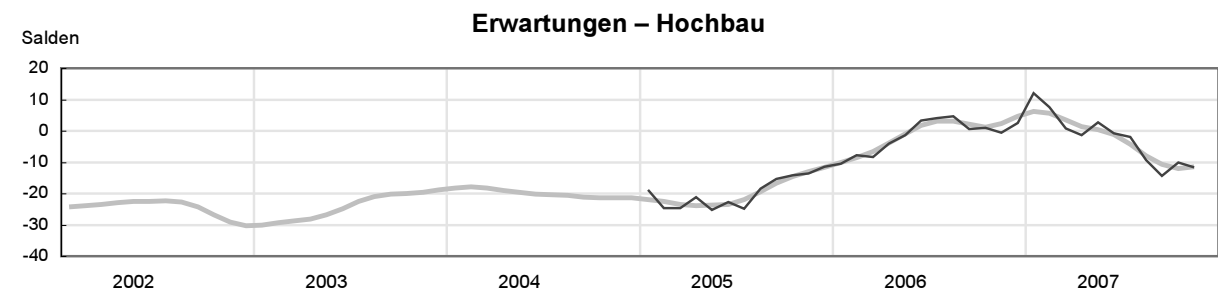
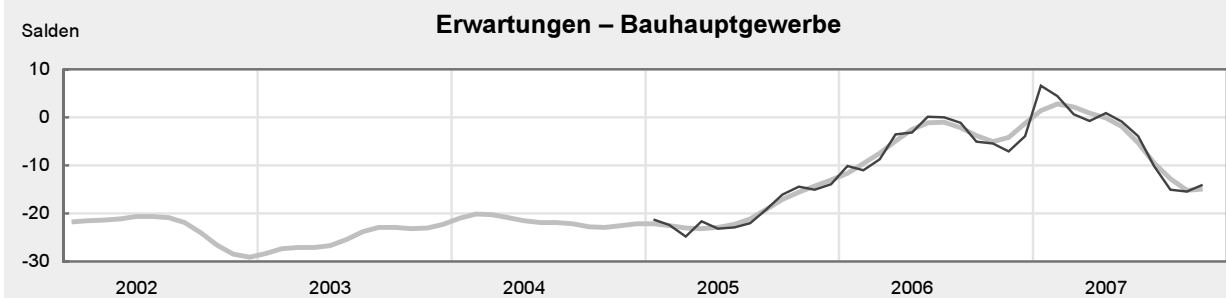
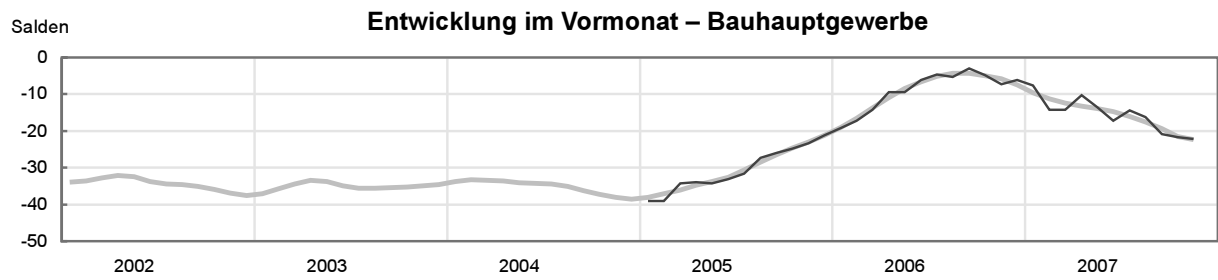


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-23,6	-18,5	-8,1	-6,6	-4,7	-7,8	-8,5	-11,5	-12,2	-15,6	-23,0	-28,0	-30,5
	T+I	-14,1	-10,4	-7,7	-12,4	-13,7	-13,9	-14,7	-16,1	-15,4	-17,5	-20,8	-20,6	-21,3
Geschäftslage	U	-17,0	-21,0	-23,0	-30,0	-29,0	-29,0	-27,0	-25,0	-21,0	-20,0	-24,0	-26,0	-31,0
Beurteilung	T+I	-17,6	-18,4	-19,7	-26,6	-26,8	-26,9	-28,3	-28,4	-25,3	-25,8	-29,3	-29,0	-31,5
Geschäftslage	U	-30,0	-16,0	8,0	20,0	23,0	16,0	12,0	3,0	-3,0	-11,0	-22,0	-30,0	-30,0
Erwartungen	T+I	-10,6	-2,1	5,1	3,0	0,3	0,0	0,0	-3,0	-4,8	-8,9	-11,8	-11,7	-10,5
Auftragsbestand	U	-33,0	-42,0	-44,0	-36,0	-18,0	-5,0	-4,0	-11,0	-8,0	-12,0	-18,0	-26,0	-37,0
gg. Vormonat	T+I	-19,6	-18,3	-22,1	-27,5	-27,2	-21,8	-22,2	-24,6	-18,0	-20,8	-23,0	-23,0	-23,5
Auftragsbestand	U	-30,0	-38,0	-41,0	-48,0	-46,0	-40,0	-37,0	-38,0	-34,0	-31,0	-31,0	-37,0	-39,0
Beurteilung	T+I	-29,6	-31,5	-34,6	-43,6	-44,8	-39,2	-40,1	-42,7	-39,6	-38,3	-37,4	-40,9	-38,5
Bautätigkeit	U	1,0	-8,0	-37,0	-52,0	-17,0	7,0	10,0	5,0	-1,0	-5,0	-9,0	-8,0	-12,0
im Vormonat	T+I	-5,6	1,3	-7,9	-22,3	-6,3	-7,2	-21,9	-22,0	-20,9	-18,1	-13,3	-18,6	-18,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	75,5	73,7	64,7	55,2	58,3	64,9	69,7	72,0	73,1	74,1	74,9	74,0	73,4
	T+I	70,7	71,8	66,9	62,0	63,6	68,6	67,8	68,0	68,4	69,2	70,0	68,7	68,7
Baupreise	U	-19,0	-17,0	0,0	5,0	7,0	9,0	10,0	6,0	1,0	-6,0	-15,0	-23,0	-26,0
Erwartungen	T+I	-7,0	-3,9	6,6	4,4	0,6	-0,8	0,9	-0,9	-4,0	-10,1	-15,1	-15,4	-14,0
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-24,6	-21,5	-10,4	-8,0	-4,0	-4,3	-8,3	-11,2	-8,7	-13,5	-20,5	-28,6	-31,0
	T+I	-14,6	-12,0	-9,4	-13,5	-13,3	-10,4	-14,5	-15,9	-12,1	-15,9	-18,9	-21,5	-21,1
Geschäftslage	U	-18,0	-20,0	-28,0	-34,0	-30,0	-29,0	-29,0	-27,0	-17,0	-17,0	-22,0	-23,0	-28,0
Beurteilung	T+I	-20,6	-19,2	-25,7	-30,2	-26,8	-26,0	-28,8	-28,5	-20,1	-22,6	-28,0	-28,3	-30,5
Geschäftslage	U	-31,0	-23,0	9,0	22,0	26,0	24,0	15,0	6,0	0,0	-10,0	-19,0	-34,0	-34,0
Erwartungen	T+I	-8,3	-4,6	8,4	4,8	1,3	6,5	1,0	-2,4	-3,7	-8,9	-9,3	-14,4	-11,2
Auftragsbestand	U	-34,0	-53,0	-51,0	-32,0	-18,0	3,0	2,0	-5,0	0,0	-5,0	-9,0	-19,0	-39,0
gg. Vormonat	T+I	-17,8	-23,5	-21,9	-21,8	-30,1	-17,5	-18,4	-20,0	-9,9	-15,7	-17,6	-18,9	-22,7
Auftragsbestand	U	-30,0	-41,0	-48,0	-51,0	-46,0	-41,0	-39,0	-37,0	-34,0	-28,0	-25,0	-31,0	-36,0
Beurteilung	T+I	-31,5	-34,8	-40,6	-44,9	-44,2	-39,6	-40,9	-40,1	-38,2	-36,5	-34,8	-38,4	-37,4
Bautätigkeit	U	5,0	-7,0	-49,0	-63,0	-12,0	23,0	24,0	20,0	9,0	7,0	1,0	4,0	-1,0
im Vormonat	T+I	-5,7	5,4	-9,1	-25,0	1,6	4,6	-18,3	-16,2	-16,0	-7,6	-4,1	-11,8	-11,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	76,9	74,5	63,7	51,9	56,2	64,4	70,5	73,0	74,3	75,2	76,9	76,2	75,6
	T+I	70,4	71,2	65,9	60,6	63,1	69,6	68,4	68,4	68,7	69,3	70,9	69,1	69,2
Baupreise	U	-29,0	-29,0	-13,0	-3,0	5,0	10,0	8,0	6,0	0,0	-7,0	-13,0	-30,0	-32,0
Erwartungen	T+I	-14,6	-12,3	-2,8	-1,8	-1,3	-0,5	-2,3	-2,1	-7,3	-13,8	-16,0	-23,4	-17,6
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-23,7	-16,0	-6,0	-5,9	-5,5	-10,2	-8,3	-11,9	-13,7	-17,6	-24,5	-29,0	-29,0
	T+I	-14,6	-8,6	-6,3	-11,9	-14,3	-16,2	-14,2	-16,7	-16,7	-19,3	-21,9	-21,1	-20,3
Geschäftslage	U	-16,0	-20,0	-20,0	-28,0	-28,0	-30,0	-25,0	-24,0	-23,0	-23,0	-24,0	-29,0	-31,0
Beurteilung	T+I	-15,4	-16,1	-16,4	-24,9	-26,4	-28,5	-27,0	-28,7	-27,9	-29,1	-29,0	-30,2	-30,4
Geschäftslage	U	-31,0	-12,0	9,0	19,0	20,0	12,0	10,0	1,0	-4,0	-12,0	-25,0	-29,0	-27,0
Erwartungen	T+I	-13,7	-0,7	4,3	2,0	-1,5	-2,9	-0,5	-3,7	-4,8	-8,9	-14,5	-11,4	-9,6
Auftragsbestand	U	-32,0	-34,0	-38,0	-39,0	-18,0	-11,0	-8,0	-14,0	-14,0	-18,0	-25,0	-31,0	-37,0
gg. Vormonat	T+I	-20,4	-14,0	-20,7	-31,2	-25,2	-25,6	-25,0	-26,5	-23,7	-25,9	-27,7	-26,5	-25,3
Auftragsbestand	U	-30,0	-34,0	-36,0	-45,0	-46,0	-41,0	-36,0	-39,0	-35,0	-33,0	-35,0	-40,0	-43,0
Beurteilung	T+I	-28,6	-27,5	-30,6	-41,3	-45,2	-40,9	-39,4	-44,4	-41,3	-39,4	-39,5	-41,6	-41,5
Bautätigkeit	U	-2,0	-8,0	-26,0	-44,0	-21,0	-5,0	-2,0	-5,0	-8,0	-15,0	-17,0	-19,0	-19,0
im Vormonat	T+I	-6,4	-0,7	-3,6	-19,6	-12,1	-16,2	-27,1	-26,4	-25,0	-27,0	-21,1	-26,4	-23,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	70,6	69,5	65,3	58,6	60,6	64,0	67,8	69,2	70,4	71,1	71,3	69,8	68,7
	T+I	67,9	69,2	67,3	63,1	64,0	66,4	66,3	66,0	66,8	67,1	67,9	66,3	66,1
Baupreise	U	-11,0	-8,0	8,0	10,0	8,0	8,0	11,0	5,0	2,0	-7,0	-16,0	-18,0	-22,0
Erwartungen	T+I	-0,6	2,6	12,0	7,6	0,7	-1,4	2,7	-0,7	-1,9	-9,4	-14,3	-10,1	-11,6
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-31,9	-25,1	-14,1	-7,0	-1,5	-5,7	-6,4	-12,2	-7,6	-16,0	-25,5	-32,3	-34,8
	T+I	-19,6	-14,7	-13,4	-16,0	-15,6	-13,4	-13,6	-17,5	-11,9	-19,1	-21,6	-22,4	-23,1
Geschäftslage	U	-14,0	-18,0	-28,0	-33,0	-28,0	-30,0	-24,0	-28,0	-15,0	-18,0	-25,0	-22,0	-24,0
Beurteilung	T+I	-18,4	-18,1	-25,3	-28,3	-26,0	-25,2	-22,4	-29,5	-19,1	-25,4	-32,7	-29,0	-28,3
Geschäftslage	U	-48,0	-32,0	1,0	23,0	29,0	22,0	13,0	5,0	0,0	-14,0	-26,0	-42,0	-45,0
Erwartungen	T+I	-20,8	-11,3	-0,6	-2,7	-4,5	-0,9	-4,3	-4,7	-4,4	-12,6	-9,9	-15,5	-17,7
Auftragsbestand	U	-37,0	-51,0	-54,0	-43,0	-13,0	-4,0	0,0	-10,0	-5,0	-14,0	-19,0	-27,0	-41,0
gg. Vormonat	T+I	-22,8	-22,0	-23,6	-29,3	-24,5	-20,9	-20,3	-27,1	-20,9	-29,6	-28,7	-28,1	-26,7
Auftragsbestand	U	-28,0	-39,0	-45,0	-55,0	-45,0	-42,0	-42,0	-40,0	-34,0	-34,0	-30,0	-36,0	-46,0
Beurteilung	T+I	-31,1	-33,5	-36,3	-49,3	-45,0	-38,8	-41,9	-42,1	-40,1	-44,5	-39,9	-44,9	-49,0
Bautätigkeit	U	-1,0	-11,0	-42,0	-62,0	-14,0	12,0	16,0	11,0	2,0	-2,0	0,0	-3,0	-9,0
im Vormonat	T+I	-8,9	-6,5	-14,8	-31,5	-4,2	3,7	-14,6	-17,7	-21,1	-21,9	-14,6	-16,2	-16,6
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	81,8	79,0	64,1	50,8	56,3	65,4	74,1	77,0	77,8	80,8	81,6	81,4	79,0
	T+I	74,2	74,4	65,7	58,1	62,0	71,4	72,7	72,7	72,3	73,9	74,2	73,4	71,5
Baupreise	U	-24,0	-25,0	-13,0	-2,0	5,0	3,0	7,0	0,0	2,0	-6,0	-15,0	-28,0	-31,0
Erwartungen	T+I	-13,1	-9,4	-2,4	-2,0	-0,4	-5,4	-1,7	-6,3	-5,2	-12,5	-17,3	-23,7	-20,1

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Expansive Personal- und Orderpläne

I.

Im November hat sich die Geschäftslage im Großhandel nach der Verschlechterung im Vormonat wieder leicht verbessert. Hinsichtlich der künftigen Entwicklung äußerten sich die Firmen jedoch etwas skeptischer. Da sich der Lagerdruck weiter verringerte, haben sie ihre Bestellpläne aber dennoch nach oben korrigiert und wollten mehr Ware ordern als im Vorjahr. Die Personalpläne waren ebenfalls auf Expansion ausgerichtet. Nach Auffassung der Großhändler werden sich auch in den nächsten Monaten Spielräume für eine Anhebung der Verkaufspreise ergeben.

II.

Der **Produktionsverbindungshandel** bewertete die aktuelle Geschäftslage ähnlich häufig als gut wie im Oktober. Für die kommenden Monate erwarteten die Firmen jedoch eine Abschwächung. Im Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeugen* hat sich die Situation nach der Verschlechterung im Oktober gebessert; die positiven Urteile überwogen nun wieder wesentlich stärker. Der weiteren Geschäftsentwicklung sahen die Unternehmen nicht mehr ganz so skeptisch entgegen wie in den vorangegangenen Monaten und korrigierten ihre Bestellpläne nach oben. Nach wie vor wollten sie jedoch weniger Ware bestellen als vor Jahresfrist. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* setzte sich der seit Anfang des Jahres anhaltende Abwärtstrend nicht fort. Die Unternehmen bewerteten die aktuelle Geschäftslage wieder häufiger als gut, und ihre Erwartungen waren nur noch vereinzelt von Skepsis gekennzeichnet. Die günstigere Einschätzung von Lage und Perspektiven hat sich auch in einer höheren Orderbereitschaft niedergeschlagen. Der Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* beurteilte im November seine aktuelle Geschäftslage nicht mehr ganz so positiv wie in den beiden vorangegangenen Monaten, und die Warenbestände wurden wieder häufiger als zu hoch angesehen. Angesichts der erwarteten Geschäftsbelebung blieben die Bestellpläne aber dennoch auf Expansion ausgerichtet. Im Großhandel mit *chemischen Erzeugnissen* dominierten die Firmen mit einer günstigen Geschäftslage abermals, wenn auch etwas weniger stark als in den Monaten September und Oktober. Die Erwartungen deuten auf eine weitere Abschwächung hin. Da die Warenlager jedoch weitgehend geräumt sind, sahen die Unternehmenspläne ähnlich wie in den Vormonaten eine Ausweitung der Bestellungen vor. In den baunahen Großhandelssparten hat sich die Geschäftslage gebessert. Die Großhändler mit *Elektroinstallationszubehör*, die schon bisher überwiegend von einem günstigen Geschäftsverlauf berichteten, gaben nun noch häufiger ein positives Urteil ab. Für die kommenden Monate erwarteten die Unternehmen dieser Fachsparte nun allerdings eher eine Seitwärtsbewegung. Der Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* sowie der Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* bewerteten die aktuelle Situation weniger oft als schlecht, und hinsichtlich der weiteren Entwicklung hat die Skepsis etwas abgenommen.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** überwogen die positiven Urteile zur Geschäftslage wieder stärker. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung waren die Firmen jedoch etwas skeptischer als im Oktober.

Deutlich gebessert hat sich die Situation bei den Großhändlern im **Gebrauchsgüterbereich**. Hier führte die lebhaftere Nachfrage zu einer Verringerung des Lagerdrucks. Das gilt speziell für den Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten*, der nach einem etwas schwächeren Oktober-Geschäft im November wieder über eine recht rege Absatztätigkeit berichtete. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen von weiteren Impulsen aus, weshalb sie die Bestellpläne deutlich nach oben korrigierten. Auch im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* ist es einem erheblichen Teil der Unternehmen gelungen, zu hohe Lagerbestände abzubauen. Die nicht mehr so ungünstigen Perspektiven dürften die Firmen zusätzlich bewogen haben, ihre Orderpläne auf Expansion auszurichten. Der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* war mit der Geschäftslage nicht mehr so unzufrieden wie im Oktober, sah der künftigen Entwicklung aber erneut weit überwiegend skeptisch entgegen. Das war wohl neben den hohen Lagerbeständen ausschlaggebend für die nach wie vor restriktiven Bestellpläne. Im Großhandel mit *Verbrauchsgütern* hatten die negativen Urteile zur Geschäftslage trotz einer Besserung ein leichtes Übergewicht. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen von einer Geschäftsabschwächung aus. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* dominierten nach der Schwäche im Oktober wieder die Meldungen über eine gute Geschäftslage. Der Lagerdruck ließ deutlich nach. Der weiteren Entwicklung sahen die Unternehmen vermehrt zuversichtlich entgegen und planten, höhere Bestellungen zu platzieren als im Vorjahr. Eine leichte Verschlechterung der Geschäftslage konstatierte der Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln*, wenngleich die positiven Urteile nach wie vor deutlich überwogen. Einem Teil der Unternehmen ist es gelungen, zu hohe Lagerbestände abzubauen. Die Aussichten für die kommenden Monate haben sich aufgehellt, die Unternehmen gingen nun weit überwiegend von einer Geschäftsbelebung aus. Wesentlich ungünstiger als in den Vormonaten wurde die Lage im *Schuhgroßhandel* bewertet. Nach Auffassung der Unternehmen wird der Abwärtstrend anhalten, entsprechend haben sie ihre Bestellpläne nach unten korrigiert.

Im **Nahrungs- und Genussmittelgroßhandel** hat sich die Situation nach der leichten Besserung im Oktober wieder verschlechtert. Auch die Perspektiven haben sich eingetrübt.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Nach der Schwäche im Oktober bewerteten die ostdeutschen Großhändler ihre Geschäftslage bei verringertem Lagerdruck wieder häufiger positiv. Die Aussichten für die kommenden Monate haben sich jedoch verschlechtert. Dem entsprechend blieben die Unternehmen in ihren Bestellplänen restriktiv und wollten weniger Ware ordern als vor Jahresfrist. Sie hatten jedoch die Absicht, den Personalstand zu erhöhen. Ähnlich zahlreich wie im Vormonat planten die Firmen, die Verkaufspreise anzuheben.

J.L.

Berichtsmonat: November 2007

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland) GH Z

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	gut befriedigend (saisondübel) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisondübel) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen bleiben etwa gleich abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)								
Kfz-Großhandel								
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)								
Bekleidung und Schuhe								
Elektrogeräte, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.								
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel								
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse								
Fahrräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle								
Möbel, Einrichtungs- gegenstände, Bodenbeläge								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse								
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse								
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör								
Nicht-handwirtschaftl. Halb- waren, Altmaterial, Reststoffe								

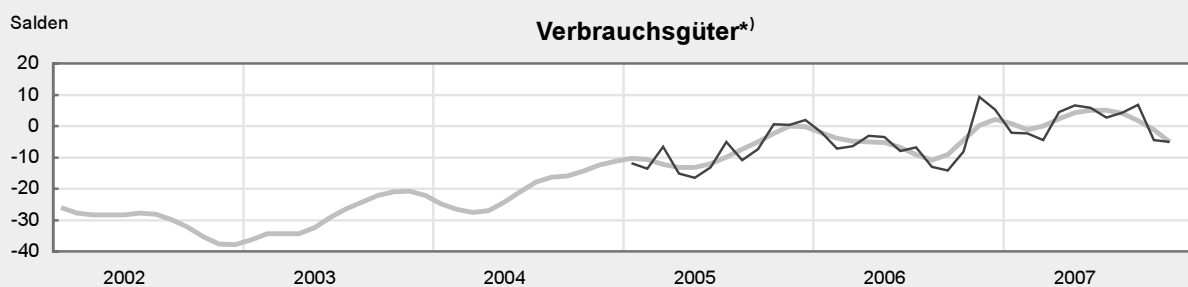
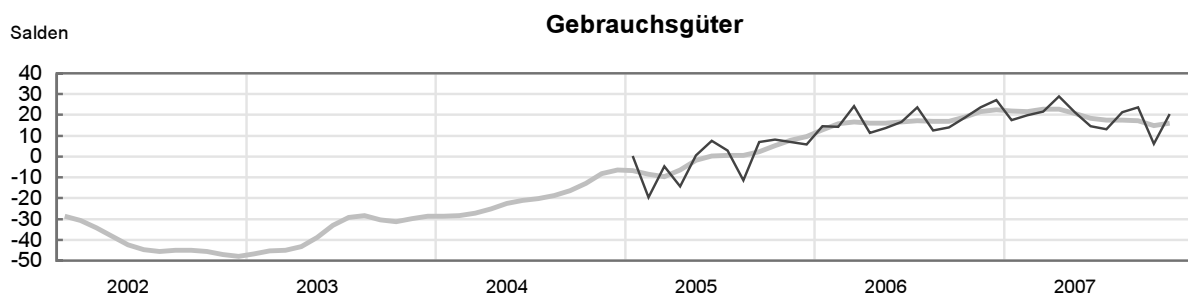
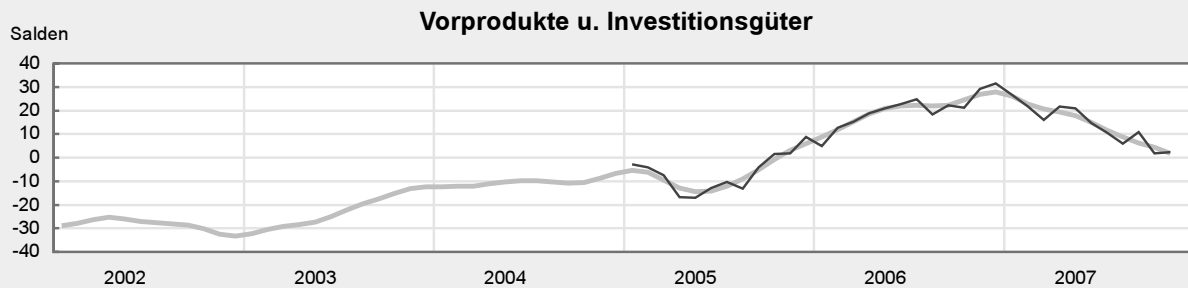
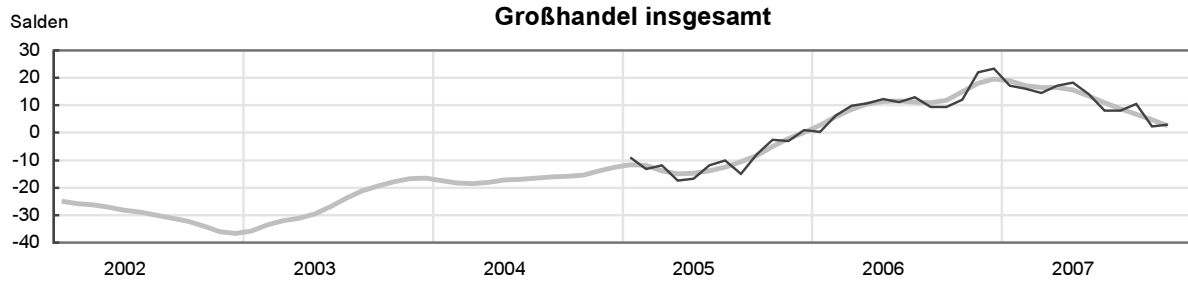
Erläuterungen: Die Gesamtfäche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der mellenden Firmen. Die Flächenanteile zeigen die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
 Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
 Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 995369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
 Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturspiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

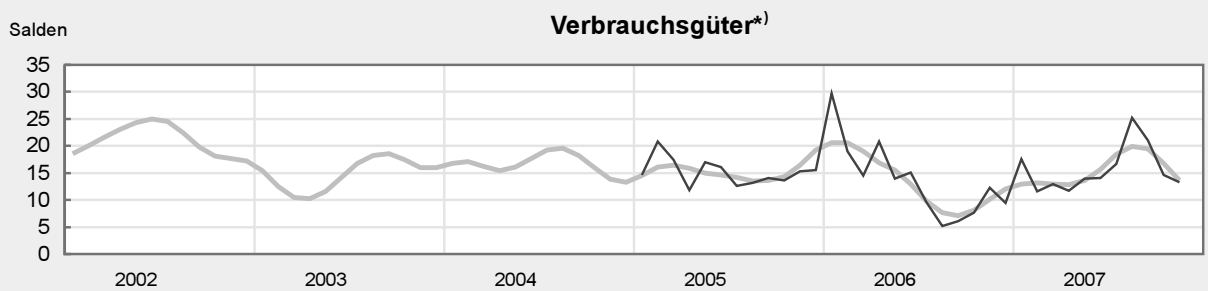
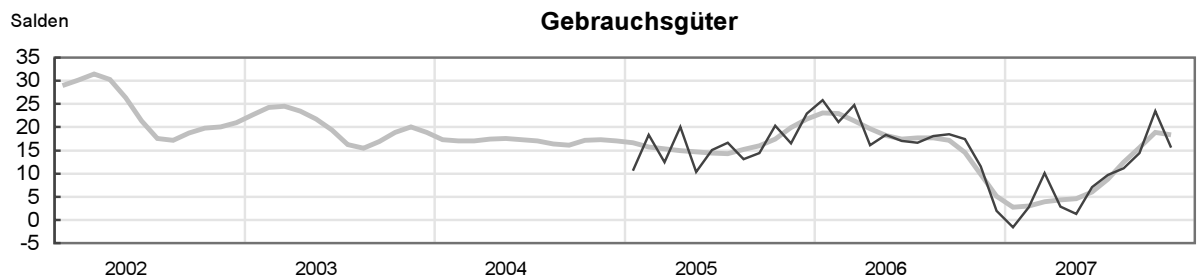
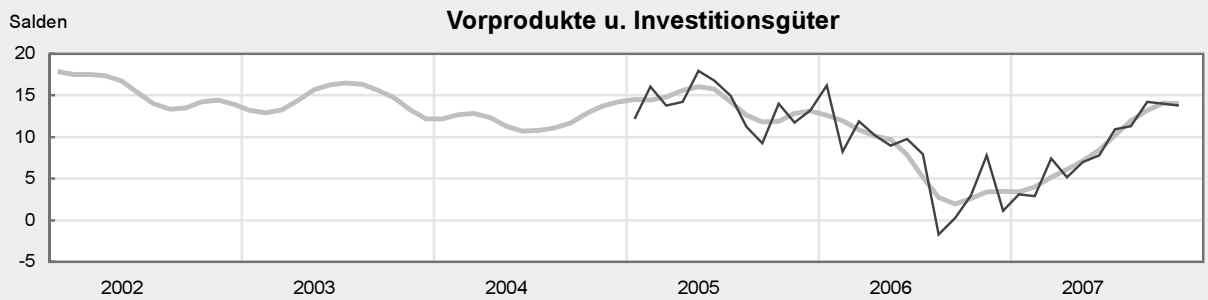
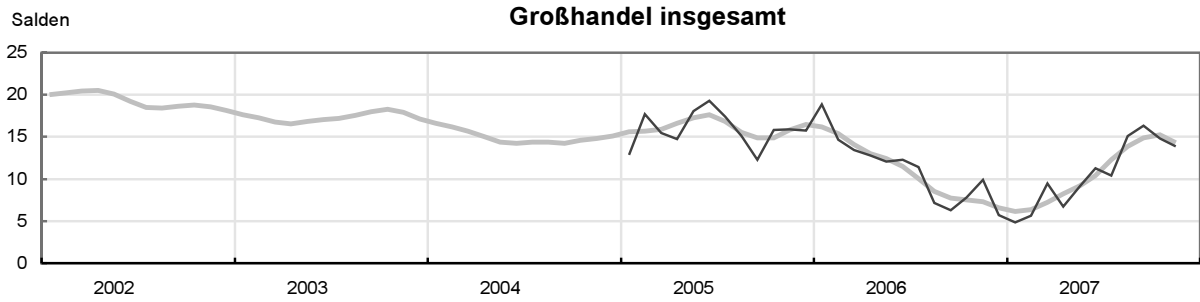


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland

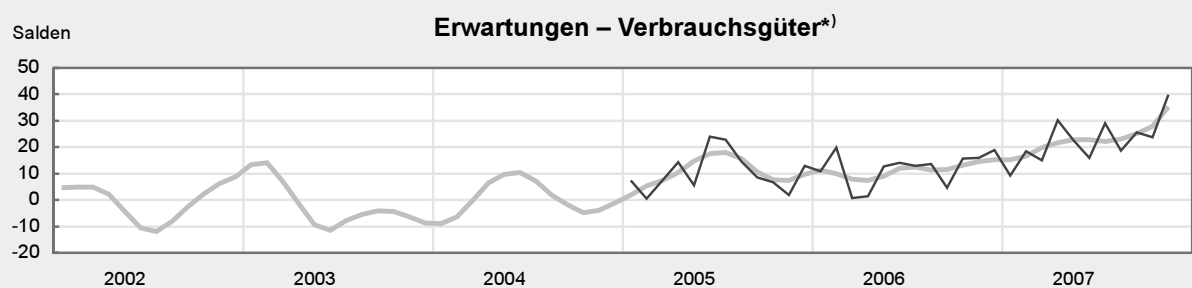
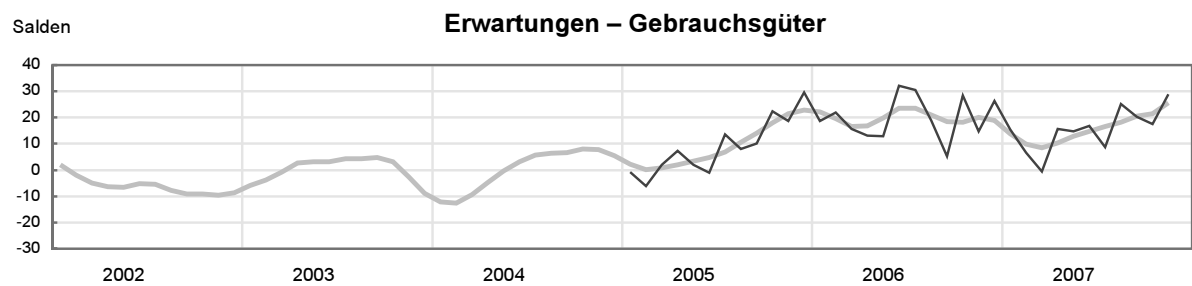
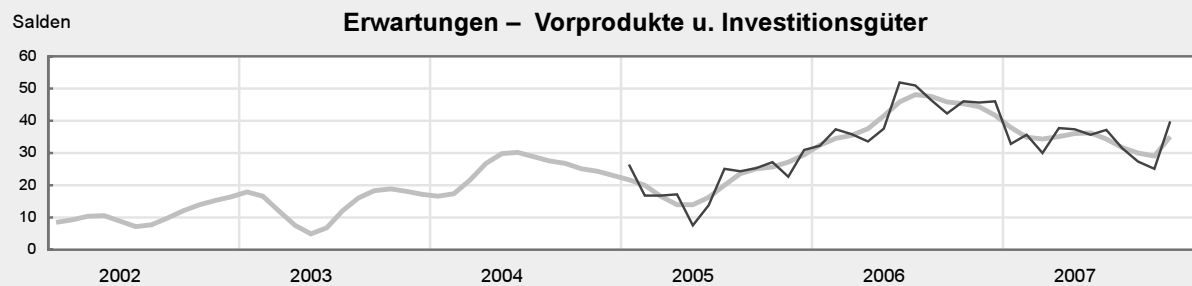
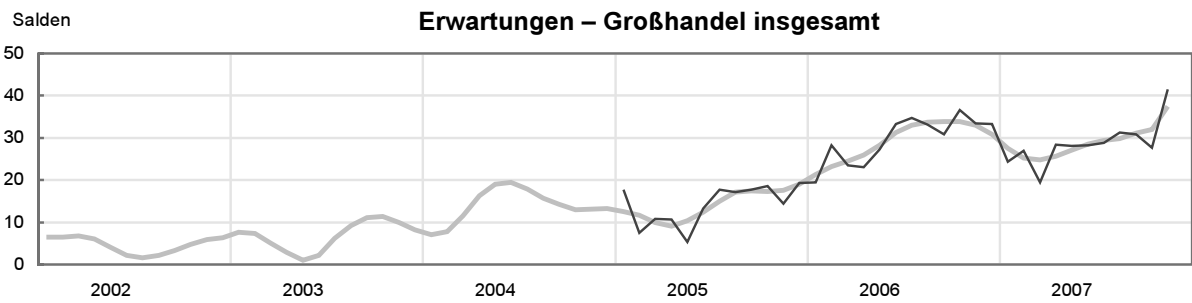


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*¹ Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	19,3	22,2	18,4	16,5	15,0	18,5	19,5	14,0	8,0	8,0	11,5	2,4	0,3
	T+I	21,9	23,4	17,1	16,1	14,6	17,1	18,2	14,1	8,0	8,0	10,6	2,3	2,9
Geschäftslage	U	29,0	34,0	25,0	19,0	15,0	21,0	21,0	14,0	12,0	10,0	15,0	9,0	10,0
Beurteilung	T+I	29,2	31,9	22,2	20,5	16,7	21,0	20,1	14,0	12,6	11,5	13,8	8,2	10,3
Geschäftslage	U	10,0	11,0	12,0	14,0	15,0	16,0	18,0	14,0	4,0	6,0	8,0	-4,0	-9,0
Erwartungen	T+I	14,9	15,2	12,1	11,9	12,5	13,3	16,3	14,2	3,4	4,5	7,5	-3,5	-4,1
Lager	U	9,0	6,0	5,0	5,0	10,0	6,0	9,0	11,0	11,0	16,0	16,0	15,0	13,0
Beurteilung	T+I	9,9	5,7	4,8	5,7	9,5	6,8	9,1	11,3	10,4	15,1	16,3	14,8	13,9
Verkaufspreise	U	33,0	39,0	33,0	33,0	23,0	27,0	25,0	23,0	23,0	29,0	32,0	27,0	41,0
Erwartungen	T+I	33,5	33,3	24,4	26,9	19,4	28,4	28,2	28,2	28,8	31,2	30,9	27,6	41,5
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	25,5	29,6	27,3	22,4	16,5	23,9	23,9	14,9	10,8	6,4	10,9	1,8	-1,3
	T+I	29,1	31,6	26,5	21,6	16,0	21,6	20,9	14,6	10,6	5,9	10,9	1,9	2,3
Geschäftslage	U	41,0	44,0	36,0	28,0	20,0	29,0	30,0	20,0	19,0	12,0	18,0	12,0	10,0
Beurteilung	T+I	41,7	42,2	34,4	29,8	22,3	28,1	27,3	19,7	19,6	12,2	17,2	10,3	10,8
Geschäftslage	U	11,0	16,0	19,0	17,0	13,0	19,0	18,0	10,0	3,0	1,0	4,0	-8,0	-12,0
Erwartungen	T+I	17,1	21,4	18,8	13,8	9,8	15,3	14,6	9,6	2,0	-0,2	4,7	-6,2	-5,9
Lager	U	8,0	2,0	3,0	3,0	9,0	4,0	6,0	7,0	11,0	12,0	14,0	14,0	14,0
Beurteilung	T+I	7,8	1,2	3,1	2,9	7,5	5,2	7,0	7,8	10,9	11,3	14,3	14,0	13,8
Verkaufspreise	U	45,0	52,0	44,0	45,0	35,0	37,0	35,0	30,0	30,0	28,0	27,0	22,0	39,0
Erwartungen	T+I	45,7	46,0	32,9	35,7	30,1	37,8	37,4	35,7	37,2	31,4	27,4	25,2	39,8
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	8,9	4,3	-1,5	-1,0	-3,6	5,0	6,0	2,8	1,0	4,4	8,0	0,0	-5,5
	T+I	23,6	27,0	17,6	19,9	21,5	29,0	21,2	14,7	13,2	21,3	23,6	6,2	20,5
Geschäftslage	U	15,0	14,0	-2,0	-2,0	-8,0	7,0	4,0	-6,0	1,0	-3,0	8,0	-3,0	-5,0
Beurteilung	T+I	40,1	40,9	26,0	23,0	26,9	29,2	20,4	15,1	21,1	40,5	36,3	20,1	38,1
Geschäftslage	U	3,0	-5,0	-1,0	0,0	1,0	3,0	8,0	12,0	1,0	12,0	8,0	3,0	-6,0
Erwartungen	T+I	8,3	13,9	9,5	16,8	16,2	28,8	22,1	14,2	5,6	3,5	11,5	-6,8	4,3
Lager	U	12,0	9,0	17,0	11,0	14,0	9,0	15,0	14,0	19,0	27,0	22,0	12,0	13,0
Beurteilung	T+I	11,5	2,0	-1,6	2,8	10,1	2,9	1,2	7,0	9,6	11,1	14,5	23,4	15,6
Verkaufspreise	U	15,0	22,0	10,0	20,0	10,0	24,0	17,0	12,0	28,0	25,0	34,0	30,0	39,0
Erwartungen	T+I	14,7	26,4	15,5	6,5	-0,5	15,7	14,7	16,9	8,8	25,1	20,3	17,6	28,8
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	23,9	29,9	23,3	24,4	23,9	27,0	16,5	10,0	9,9	20,4	25,3	8,1	20,8
	T+I	9,3	5,3	-2,2	-2,3	-4,5	4,4	6,7	5,8	2,8	4,2	6,7	-4,5	-5,1
Geschäftslage	U	41,0	47,0	34,0	30,0	30,0	27,0	16,0	11,0	17,0	37,0	35,0	21,0	39,0
Beurteilung	T+I	15,3	11,7	-4,3	-3,3	-8,9	6,2	4,7	-1,0	3,8	0,2	4,5	-7,5	-4,7
Geschäftslage	U	8,0	14,0	13,0	19,0	18,0	27,0	17,0	9,0	3,0	5,0	16,0	-4,0	4,0
Erwartungen	T+I	3,6	-0,8	-0,1	-1,3	0,1	2,6	8,7	12,8	1,8	8,3	8,9	-1,4	-5,4
Lager	U	9,0	-1,0	-4,0	0,0	11,0	7,0	6,0	10,0	12,0	12,0	12,0	23,0	13,0
Beurteilung	T+I	12,3	9,5	17,6	11,6	12,9	11,7	14,0	14,1	16,6	25,2	21,1	14,7	13,3
Verkaufspreise	U	14,0	35,0	30,0	19,0	11,0	17,0	10,0	9,0	1,0	20,0	16,0	13,0	28,0
Erwartungen	T+I	15,9	18,9	9,1	18,4	15,0	30,1	22,5	16,0	29,0	18,7	25,7	23,8	40,0
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	9,5	11,4	8,9	5,4	11,9	7,0	20,0	13,0	-4,0	-0,5	1,4	-5,5	-11,6
	T+I	12,7	13,8	7,9	7,2	12,1	6,4	17,9	10,0	-6,2	-1,4	-0,8	-4,0	-8,3
Geschäftslage	U	9,0	18,0	14,0	-1,0	6,0	8,0	17,0	12,0	-3,0	-3,0	-4,0	-3,0	-4,0
Beurteilung	T+I	8,8	17,3	9,2	3,3	7,2	10,7	15,5	7,6	-5,3	-2,1	-6,8	-1,8	-4,1
Geschäftslage	U	10,0	5,0	4,0	12,0	18,0	6,0	23,0	14,0	-5,0	2,0	7,0	-8,0	-19,0
Erwartungen	T+I	16,6	10,4	6,6	11,1	17,1	2,2	20,2	12,4	-7,0	-0,7	5,4	-6,3	-12,4
Lager	U	12,0	17,0	5,0	4,0	11,0	11,0	14,0	21,0	9,0	17,0	20,0	20,0	14,0
Beurteilung	T+I	13,4	16,2	2,8	4,7	11,1	9,9	14,9	21,6	9,9	18,0	20,5	17,8	15,4
Verkaufspreise	U	31,0	30,0	35,0	30,0	21,0	21,0	19,0	30,0	21,0	42,0	54,0	50,0	62,0
Erwartungen	T+I	31,2	25,8	29,7	29,8	17,4	22,6	21,6	32,6	25,7	44,0	51,0	47,5	62,2

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. - ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Geschäftslage und -aussichten verschlechtert

I.

Die Einzelhändler beurteilten im November ihre aktuelle Geschäftslage wieder etwas ungünstiger als im Vormonat. Auch hinsichtlich der Perspektiven äußerten sie sich skeptischer. Allerdings zeigten ihre Orderpläne deutlich weniger nach unten, obwohl die überhöhten Lagerbestände nur teilweise abgebaut werden konnten. Die Verkaufspreise wurden weiter heraufgesetzt, und auch für die nächsten Monate sah man Chancen für Steigerungen.

II.

Die Geschäftslage im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich nach der deutlichen Aufwärtsentwicklung im Vormonat wieder etwas verschlechtert; in den Erwartungen setzte sich eine leichte Skepsis durch. In der Sparte *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* hat die Unzufriedenheit mit dem Geschäftsverlauf erheblich zugenommen. Zwar schätzten die Testteilnehmer ihre Perspektiven wieder weniger skeptisch ein, angesichts des nur wenig verminderten Lagerdrucks wollten sie sich aber bei ihren Bestellungen weiterhin deutlich zurückhalten. Die Verkaufspreise dürften den Meldungen nach zu schließen spürbar heraufgesetzt werden. Zwei Drittel der Einzelhändler mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* beurteilten ihre momentane Geschäftslage als ungünstig. Die Geschäftserwartungen waren von verstärktem Pessimismus geprägt. Bei nur wenig reduzierten Lagerüberhängen wurden die Bestellplanungen noch weiter nach unten korrigiert. Dennoch sahen die Firmen nach wie vor Chancen, die Verkaufspreise anzuheben. Das Geschäftsklima im Elektrosektor hat sich wieder erholt. Im Bereich der *weißen Ware* wurde zwar die aktuelle Situation bei zunehmendem Lagerdruck negativer eingestuft als im Vormonat, in den Erwartungen gewannen allerdings die optimistischen Stimmen wieder die Oberhand. Bei der *Unterhaltungselektronik* besserte sich die Geschäftslage erneut, galt aber immer noch als unbefriedigend. Nicht mehr ganz so pessimistisch wie in den beiden letzten Monaten wurden die Aussichten für das kommende halbe Jahr eingeschätzt, der Druck auf die Verkaufspreise dürfte allerdings unvermindert anhalten. Die Ordertätigkeit sollte in beiden Bereichen weiter zurückgefahren werden. Die Geschäftslage in der Sparte *Computer, Software und Büromaschinen* besserte sich, sechs von zehn Unternehmen bewerteten sie positiv. Auch der Optimismus hinsichtlich der künftigen Entwicklung hat zugenommen. Dementsprechend zeigten die Bestellplanungen deutlich vermehrt nach oben. Dagegen beabsichtigten die Einzelhändler mit *Foto- und optischen Artikeln* noch häufiger, die Bestellvolumina zu kürzen, zumal es auch erneut zu einem unfreiwilligen Aufbau der Warenbestände kam. Hinsichtlich der Perspektiven insgesamt blieben die Firmen skeptisch und gingen von weiteren Preisgeständnissen aus.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** tendierte die Geschäftslage nach der Aufwärtsentwicklung im Vormonat wieder nach unten. Die Perspektiven haben sich eingetrübt. In der Sparte *Textilien und Bekleidung* gewannen die ungünstigen Ge-

schäftslageurteile ein leichtes Übergewicht. Der Lagerdruck ließ zwar erneut etwas nach, da die Firmen aber eher skeptisch in die Zukunft blickten, wollten sie weiterhin weniger Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Ihrer Ansicht nach eröffnen sich aber in den nächsten Monaten Spielräume für Preissteigerungen. Die Geschäftslage des *Schuhhandels* schwächte sich erheblich ab, die positiven Urteile überwogen nur noch wenig. Auch in den Erwartungen hat der Optimismus nachgelassen. In Anbetracht der wachsenden Lagerüberhänge zeigten die Orderpläne vermehrt nach unten. In der Sparte *Sport- und Campingartikel* wurde die derzeitige Geschäftssituation nun wieder überwiegend positiv eingestuft. Auch der Optimismus hinsichtlich der Perspektiven für das kommende halbe Jahr hat sich verstärkt. Da aber die Bestände an unverkaufter Ware größer geworden sind, sahen die Firmen keinen Anlass zur Lockerung ihrer restriktiven Orderpolitik. Auf ein knapp befriedigendes Niveau hat sich die gegenwärtige Geschäftslage beim Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* verbessert. Allerdings klagten die Testfirmen häufiger über zu große Lagerbestände. Unverändert skeptisch blickten sie der künftigen Geschäftsentwicklung entgegen, gingen aber davon aus, in den nächsten Monaten höhere Verkaufspreise durchsetzen zu können.

IV.

Etwas eingetrübt hat sich das Geschäftsklima im **Kfz-Sektor**. Die aktuelle Situation wurde zwar nicht mehr so ungünstig eingestuft wie im Vormonat, im Hinblick auf die künftige Entwicklung kamen allerdings Zweifel auf. Das gilt sowohl für das *Neu-* als auch das *Gebrauchtwagengeschäft*. Während die Fahrzeugbestände bei Neuwagen nach wie vor als überhöht angesehen wurden, galten sie bei Gebrauchtwagen zunehmend als zu knapp. In der Sparte *Kraftwagentelle und -zubehör* nahm der Lagerdruck beträchtlich zu, die Orderpläne kündigten weitere Kürzungen an.

V.

Das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hellte sich leicht auf. Zurückzuführen ist dies auf die günstigere Bewertung der gegenwärtigen Situation, während sich an der skeptischen Einschätzung der Perspektiven erneut nichts verändert hat. Allerdings wollten die Befragungsteilnehmer künftig etwas mehr Ware ordern, obwohl sie die Lager häufiger als zu groß empfanden. Der Preisanstieg dürfte den Meldungen nach zu schließen unvermindert anhalten.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Deutlich nachgegeben hat der Geschäftsklimaindikator im Einzelhandel der neuen Bundesländer: Die Unternehmer beurteilten sowohl ihre derzeitige Situation als auch die Aussichten für das kommende halbe Jahr negativer als im Vormonat. Zwar ist es z.T. gelungen, überhöhte Lager abzubauen, die Orderpläne waren aber unverändert auf Einschränkungen angelegt. Die Verkaufspreise zogen verstärkt an, den Firmenangaben zufolge dürfte sich der Anstieg in den kommenden Monaten eher noch beschleunigen.

H.R.

Berichtsmonat: November 2007

E H Z

ifo Konjunkturpiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat			Pläne und Erwartungen			Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate		Beschäftigtenzahl für 3 Monate
	gut (saisontypisch) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein bedeutend (saisontypisch) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)								
Kfz-Einzelhandel								
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel								
Fachzeitsch., m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren								
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel								
Textilien und Bekleidung								
Schuhe, Lederwaren								
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat								
Elektronik, Unterhaltungselektronik								
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel								
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren								
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck								
Spielwaren								
Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)								
Computer, periphere Einheiten und Software								
Sport- und Camping-Artikel								
Versandhandel								

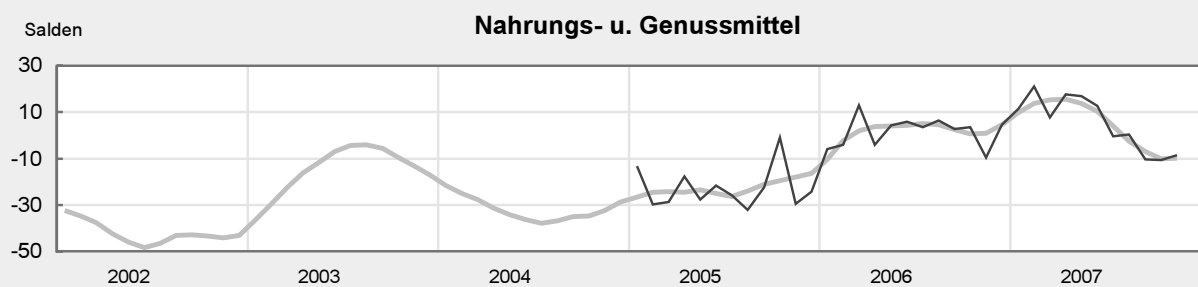
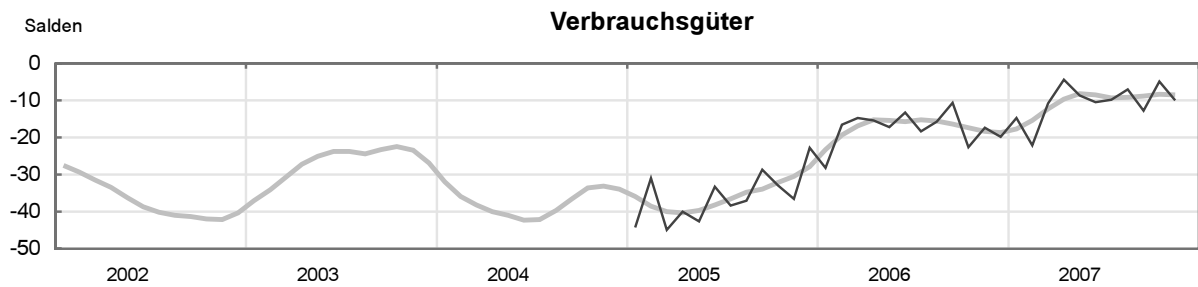
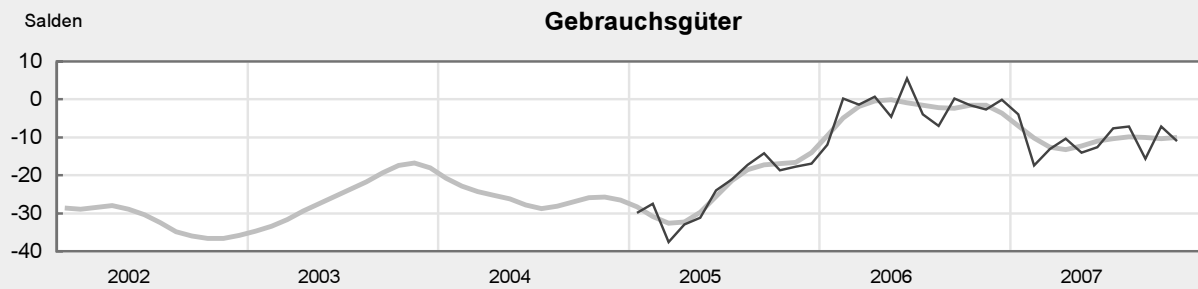
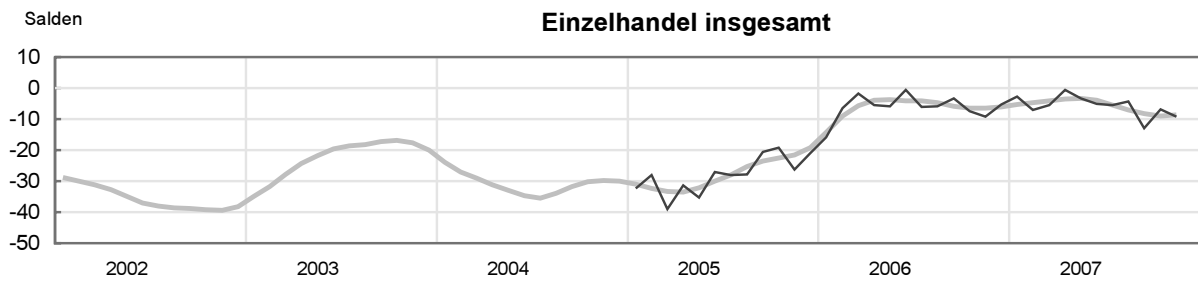
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100% der jeweiligen Beurteilung. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 995369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
Ab Februar 2006 legt der Konjunkturpiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

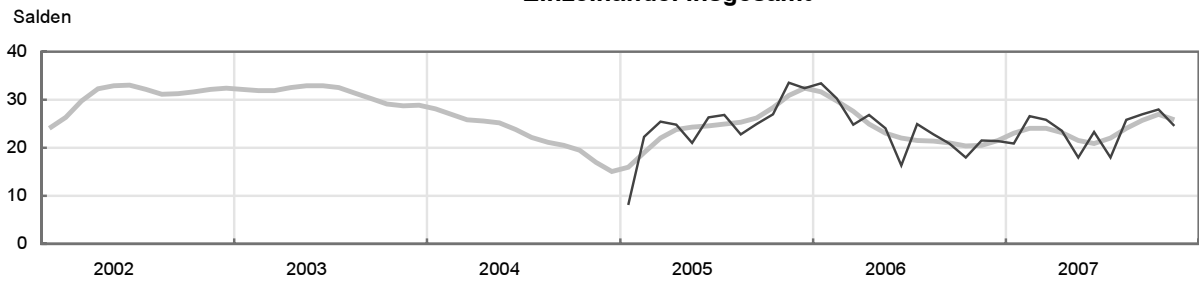


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

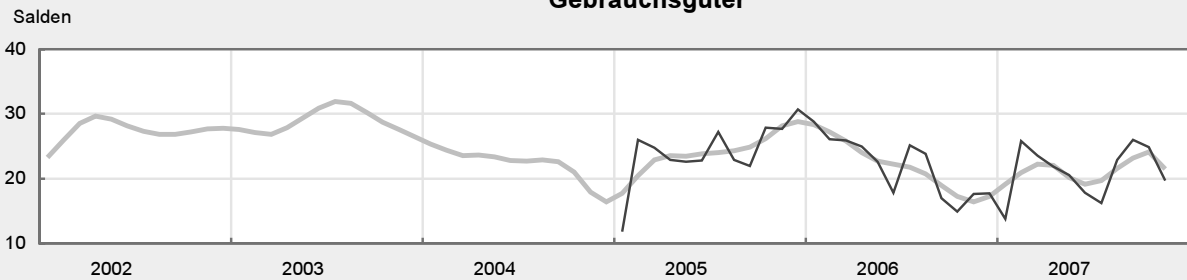
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

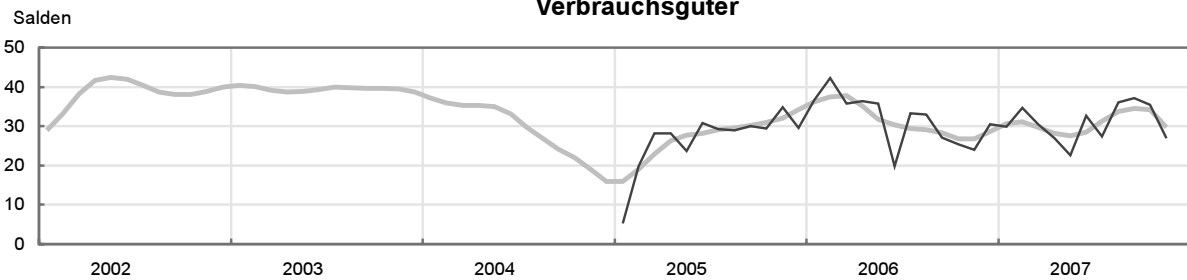
Einzelhandel insgesamt



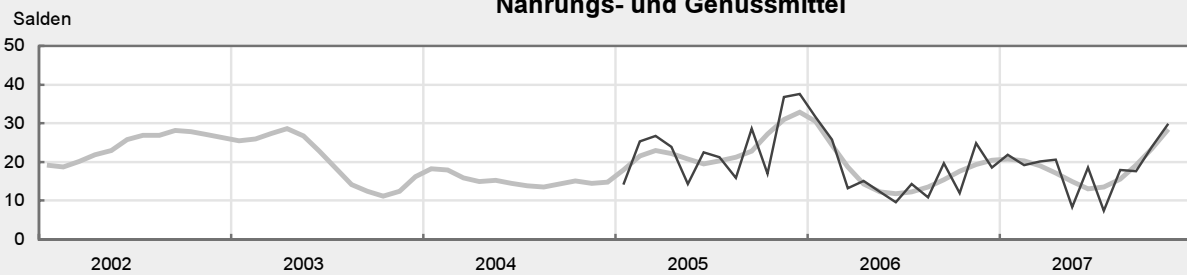
Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

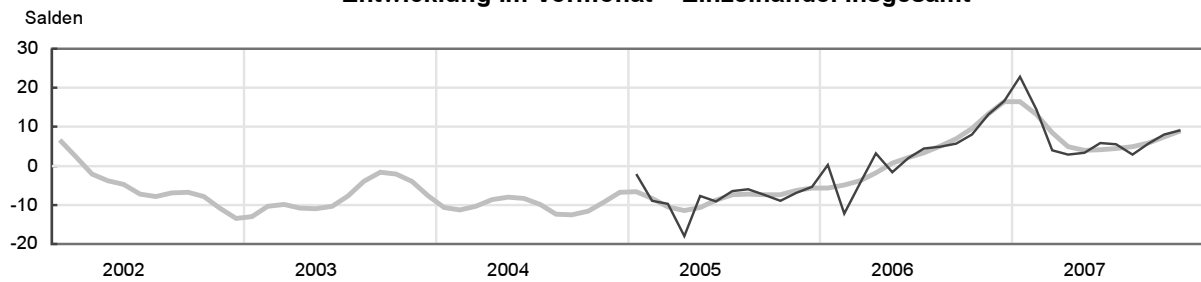


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

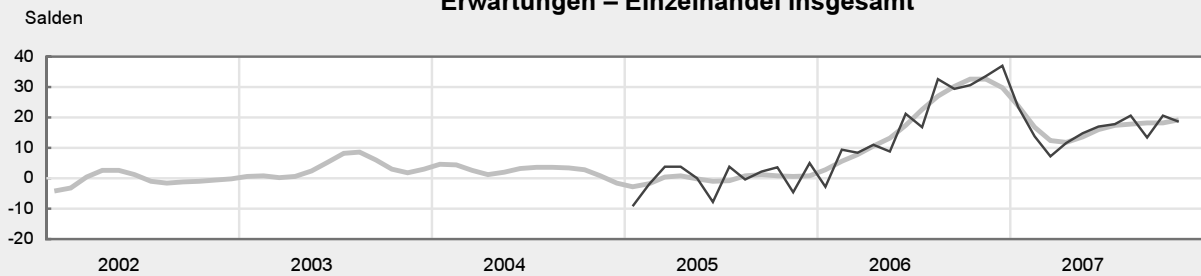
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

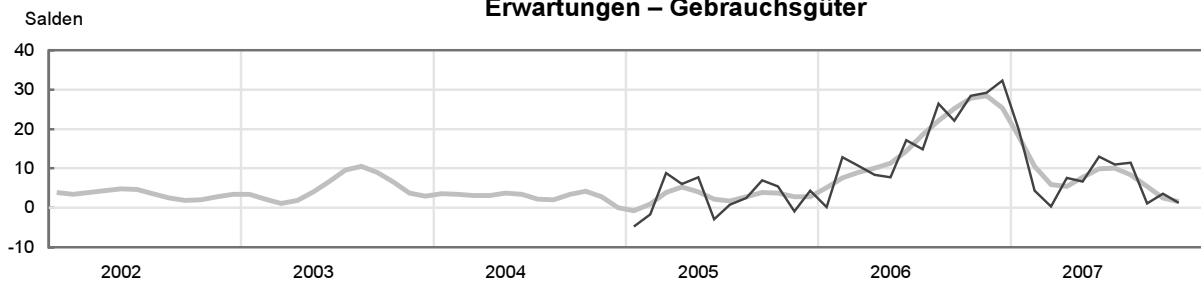
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



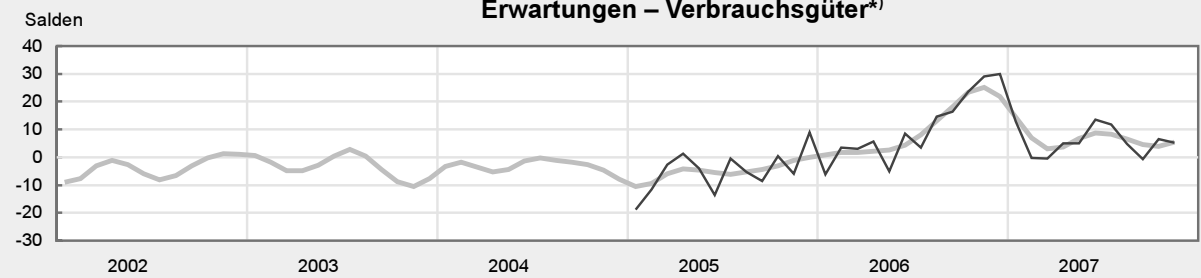
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-10,6	-7,8	-2,6	-7,1	-5,1	1,9	-2,0	-4,1	-6,5	-2,5	-13,5	-7,0	-10,5
	T+I	-9,2	-5,2	-2,8	-7,1	-5,5	-0,5	-3,2	-5,1	-5,5	-4,3	-12,9	-6,8	-9,2
Geschäftslage	U	5,0	3,0	3,0	-13,0	-11,0	-3,0	-5,0	-11,0	-10,0	-4,0	-17,0	-9,0	-11,0
Beurteilung	T+I	5,1	4,1	0,0	-12,4	-9,5	-5,4	-6,5	-11,9	-7,8	-4,8	-15,9	-8,4	-10,9
Geschäftslage	U	-25,0	-18,0	-8,0	-1,0	1,0	7,0	1,0	3,0	-3,0	-1,0	-10,0	-5,0	-10,0
Erwartungen	T+I	-22,5	-14,2	-5,5	-1,7	-1,5	4,6	0,0	2,0	-3,1	-3,8	-9,9	-5,2	-7,5
Lager	U	23,0	24,0	21,0	23,0	26,0	24,0	20,0	25,0	21,0	25,0	24,0	27,0	26,0
Beurteilung	T+I	21,5	21,4	20,9	26,6	25,8	23,6	18,0	23,3	17,9	25,9	27,0	28,0	24,6
Verkaufspreise	U	29,0	34,0	28,0	21,0	12,0	10,0	11,0	11,0	17,0	25,0	19,0	20,0	14,0
Erwartungen	T+I	33,5	36,9	23,5	13,8	7,2	11,6	14,8	17,1	17,8	20,6	13,3	20,7	18,5
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-16,9	-22,1	-15,5	-21,1	-11,0	-4,5	-8,0	-10,7	-11,1	-5,0	-12,5	-3,5	-9,5
	T+I	-2,7	-0,1	-3,9	-17,4	-13,1	-10,4	-14,1	-12,6	-7,6	-7,1	-15,6	-7,2	-11,1
Geschäftslage	U	-4,0	-16,0	-14,0	-26,0	-13,0	-3,0	-10,0	-19,0	-16,0	-5,0	-14,0	-3,0	-9,0
Beurteilung	T+I	8,2	8,8	-4,2	-32,6	-27,3	-28,0	-28,8	-29,2	-18,9	-11,9	-25,1	-15,2	-18,8
Geschäftslage	U	-29,0	-28,0	-17,0	-16,0	-9,0	-6,0	-6,0	-2,0	-6,0	-5,0	-11,0	-4,0	-10,0
Erwartungen	T+I	-13,0	-8,6	-3,6	-0,9	2,2	9,0	1,8	5,7	4,5	-2,2	-5,5	1,3	-2,9
Lager	U	26,0	35,0	28,0	29,0	31,0	29,0	26,0	36,0	30,0	33,0	34,0	36,0	29,0
Beurteilung	T+I	17,6	17,7	13,8	25,8	23,5	21,8	20,6	17,8	16,2	22,9	26,0	24,9	19,6
Verkaufspreise	U	19,0	21,0	16,0	12,0	9,0	2,0	-4,0	2,0	12,0	18,0	13,0	5,0	-5,0
Erwartungen	T+I	29,1	32,3	19,8	4,3	0,3	7,6	6,6	13,0	11,0	11,5	1,1	3,5	1,2
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-4,9	-2,7	-4,0	-14,8	-10,3	-5,3	-12,6	-12,3	-9,4	-5,6	-17,8	-8,7	-13,1
	T+I	-17,4	-19,8	-14,8	-22,2	-10,9	-4,4	-8,7	-10,5	-9,8	-7,1	-12,7	-5,0	-10,1
Geschäftslage	U	8,0	7,0	-4,0	-31,0	-27,0	-22,0	-27,0	-29,0	-21,0	-10,0	-28,0	-17,0	-19,0
Beurteilung	T+I	-5,6	-16,6	-16,7	-27,2	-10,7	-2,8	-10,8	-17,4	-11,8	-5,9	-15,1	-3,9	-10,6
Geschäftslage	U	-17,0	-12,0	-4,0	3,0	8,0	13,0	3,0	6,0	3,0	-1,0	-7,0	0,0	-7,0
Erwartungen	T+I	-28,5	-23,0	-12,9	-17,1	-11,0	-5,9	-6,6	-3,3	-7,8	-8,4	-10,3	-6,0	-9,5
Lager	U	18,0	20,0	15,0	24,0	24,0	22,0	22,0	20,0	18,0	22,0	22,0	22,0	20,0
Beurteilung	T+I	23,9	30,5	29,9	34,6	30,5	26,9	22,6	32,7	27,4	36,1	37,1	35,4	27,0
Verkaufspreise	U	24,0	32,0	28,0	14,0	7,0	7,0	3,0	6,0	9,0	13,0	4,0	1,0	-4,0
Erwartungen	T+I	29,1	29,9	12,8	-0,2	-0,4	4,9	4,9	13,4	11,7	4,8	-0,6	6,6	5,1
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-12,2	1,4	13,7	18,8	8,0	19,5	18,5	14,8	-0,2	2,0	-10,0	-10,0	-11,1
	T+I	-9,5	4,7	11,3	21,2	7,8	17,7	16,8	12,6	-0,5	0,3	-10,4	-10,6	-8,5
Geschäftslage	U	10,0	17,0	33,0	28,0	12,0	24,0	34,0	25,0	9,0	5,0	-8,0	-6,0	-5,0
Beurteilung	T+I	12,3	19,9	24,6	31,1	14,3	23,8	32,4	21,8	9,5	6,0	-6,2	-6,9	-2,7
Geschäftslage	U	-32,0	-13,0	-4,0	10,0	4,0	15,0	4,0	5,0	-9,0	-1,0	-12,0	-14,0	-17,0
Erwartungen	T+I	-29,1	-9,5	-1,2	11,7	1,5	11,8	2,3	3,7	-10,0	-5,2	-14,5	-14,1	-14,1
Lager	U	27,0	18,0	23,0	16,0	19,0	20,0	10,0	18,0	13,0	19,0	17,0	24,0	32,0
Beurteilung	T+I	24,9	18,5	21,9	19,2	20,2	20,6	8,3	18,5	7,4	18,0	17,6	24,0	29,9
Verkaufspreise	U	53,0	56,0	42,0	41,0	24,0	26,0	43,0	33,0	34,0	53,0	53,0	69,0	66,0
Erwartungen	T+I	51,3	54,6	40,3	41,3	25,3	26,3	43,7	33,1	33,0	53,3	52,6	66,4	64,3

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftsklima unverändert

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsge-
werbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherun-
gen und ohne Staat) hat sich im November stabilisiert.¹ Zwar
bewerteten die Unternehmen ihre gegenwärtige Geschäfts-
lage erneut etwas weniger positiv als im Vormonat, schätz-
ten aber die Perspektiven für das kommende halbe Jahr mit
leicht erhöhter Zuversicht ein. Die Umsätze sind gegenüber
dem gleichen Vorjahresmonat gestiegen, und auch für die
kommenden Monate rechneten die teilnehmenden Firmen
mit einem Umsatzwachstum. Die Bereitschaft, zusätzliche Ar-
beitskräfte einzustellen, hat leicht zugenommen.

II.

Im **Transportwesen** fiel die Lagebeurteilung im Bereich *Per-
sonenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßen-
verkehr, Taxibetriebe u.a.* erneut weniger günstig aus, hin-
sichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung im kommenden
halben Jahr waren die Firmen allerdings wesentlich zuver-
sichtlicher als im Oktober. Das Geschäftsklima verbesserte
sich. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* gab der
Klimaindikator nach. Die Unternehmen bewerteten ihre ak-
tuelle Geschäftslage nicht mehr ganz so positiv und waren
bezüglich ihrer Perspektiven für die nächsten sechs Monate
deutlich skeptischer. Die Umsätze waren höher als vor Jah-
resfrist, allerdings erwartete man für die nächsten zwei bis
drei Monate einen leichten Umsatzrückgang. Der Bereich *Spe-
dition* beurteilte seine momentane Situation noch etwas güns-
tiger als im Oktober; für das kommende halbe Jahr ging die
überwiegende Mehrheit der Testteilnehmer (68%) zwar noch
von einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung aus, die
pessimistischen Meldungen haben jedoch zugenommen. Der
Klimaindikator gab daher auf + 24 Prozentpunkte nach. Den
Auftragsbestand empfanden 68% der Firmen als ausreichend
bzw. saisonüblich, 23% als verhältnismäßig groß, nur 9% als
zu klein. Obwohl die Unternehmen für die nahe Zukunft mit
stagnierenden Umsätzen rechneten, wollten sie die Be-
schäftigtenzahl noch leicht erhöhen. Jeder zweite Betrieb
plante, in der nächsten Zeit die Preise anzuheben.

Im Bereich **Touristik** ist der Geschäftsklimaindikator zu-
rückgegangen. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* be-
zeichneten ihre aktuelle Geschäftslage als nicht mehr so gut
und äußerten sich auch hinsichtlich der geschäftlichen Ent-
wicklung im kommenden Halbjahr zurückhaltender. Mit ih-
rer Umsatzentwicklung in den vergangenen Monaten waren
die Testteilnehmer aber überwiegend zufrieden und sahen
auch für die nahe Zukunft noch Steigerungspotential.

Bei den **Architektur- und Ingenieurbüros** war die mo-
mentane Geschäftssituation nicht mehr ganz so günstig wie
im Oktober, dem kommenden Halbjahr sah man aber ge-
ringfügig zuversichtlicher entgegen. Der Indikator Ge-
schäftsklima gab leicht nach. Die Firmen verzeichneten in
den vergangenen Monaten Umsatzzuwächse, rechneten
aber für die nächste Zeit mit stagnierenden Umsätzen. Ih-
ren Auftragsbestand empfanden 32% der Betriebe als re-
lativ groß, 48% als ausreichend und 20% als zu klein. Der
Mitarbeiterstamm sollte noch vergrößert werden.

In der **Datenverarbeitung** bewerteten die Firmen ihre ak-
tuelle Lage etwas positiver, die Aussichten für die nächsten
sechs Monate sogar deutlich positiver. Der Klimaindikator
verbesserte sich auf + 38 Prozentpunkte. Gegenüber dem
Vorjahr sind die Umsätze kräftig gestiegen, und die DV-
Dienstleister erwarteten auch in nächster Zeit ein weiteres
Wachstum. 55% der teilnehmenden Firmen empfanden ih-
ren Auftragsbestand als ausreichend, 25% als verhältnis-
mäßig groß, 20% als zu klein. Der Beschäftigungsaufbau
der vergangenen Monate sollte fortgesetzt werden.

Auch im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung**
(einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-
Relations-Beratung u.a.) äußerten sich die Firmen über ihre
momentane Geschäftssituation und hinsichtlich ihrer Zu-
kunftsperspektiven positiver als im Oktober. Der Indikator Ge-
schäftsklima stieg auf + 43 Prozentpunkte. Die Umsätze konn-
ten gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat kräftig gesteigert
werden. Die günstige Nachfrageentwicklung der letzten
Monate dürfte sich den Firmenmeldungen zufolge fortsetzen.
Die Mitarbeiterzahl sollte daher weiter aufgestockt werden.
Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung*
zeigte sich in den Geschäftserwartungen für das kommen-
de halbe Jahr mehr Optimismus als im Oktober, allerdings
bewerteten die Testteilnehmer ihre aktuelle Lage nicht mehr
ganz so günstig, so dass der Klimaindikator geringfügig nach-
gab (auf + 40 Prozentpunkte). 33% der Firmen planten, die
Zahl der Beschäftigten auszuweiten, 65% wollten sie konstant
lassen und nur 2% Personal abbauen.

Der Bereich **Werbung** stufte seine aktuelle Lage etwas we-
niger günstig ein, sah aber dem kommenden halben Jahr
noch zuversichtlicher entgegen als im Oktober. Das Ge-
schäftsklima verbesserte sich auf + 40 Prozentpunkte. Für
die nahe Zukunft erwarteten die Firmen ein deutliches Um-
satzplus und sahen vermehrt Preiserhöhungsspielräume.
Der Mitarbeiterstamm sollte vergrößert werden.

Der Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlas-
sung von Arbeitskräften** berichtete von einer nicht mehr
ganz so günstigen Geschäftslage, zeigte sich aber für die
nächsten sechs Monate wieder deutlich optimistischer. Der
Indikator Geschäftsklima stieg auf + 42 Prozentpunkte.

Im **Gastgewerbe** ist der Klimaindikator geringfügig gestie-
gen. Dies ist auf eine deutlich positivere Lagebeurteilung zu-
rückzuführen, die Geschäftsaussichten für die kommenden
sechs Monate wurden hingegen erneut ungünstiger einge-
schätzt. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pen-
sionen) bewertete sowohl seine momentane Situation als auch
die Geschäftsaussichten weniger günstig, so dass der Ge-
schäftsklimaindikator zurückging. Der Bereich *Gastronomie*
(Restaurants, Cafés) stufte seine aktuelle Geschäftslage et-
was ungünstiger ein und war hinsichtlich seiner Perspekti-
ven für das kommende halbe Jahr unverändert zurückhal-
tend. Das Geschäftsklima kühlte sich leicht ab.

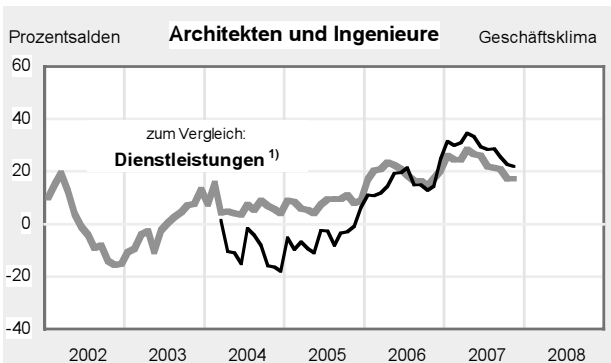
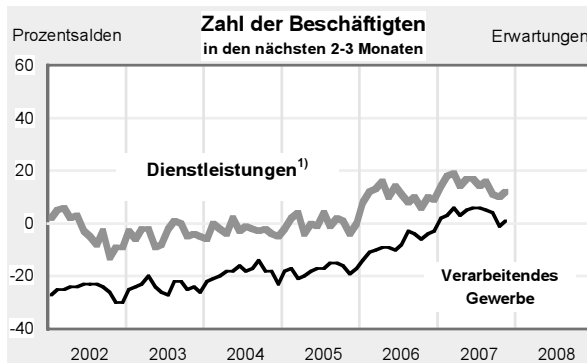
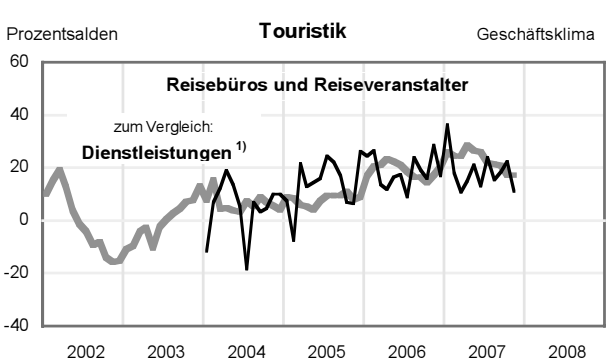
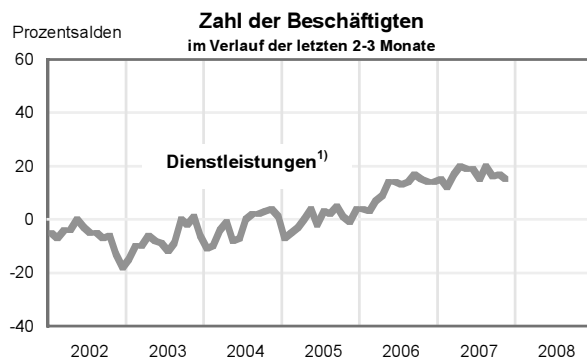
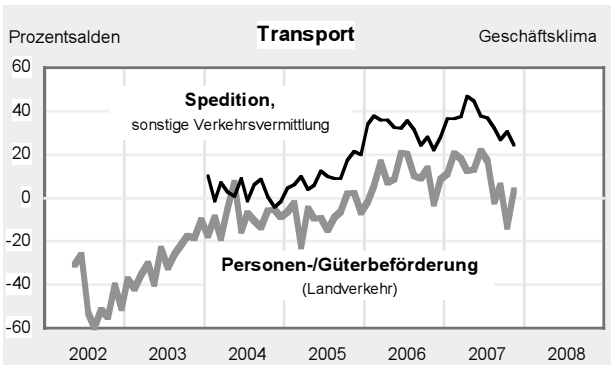
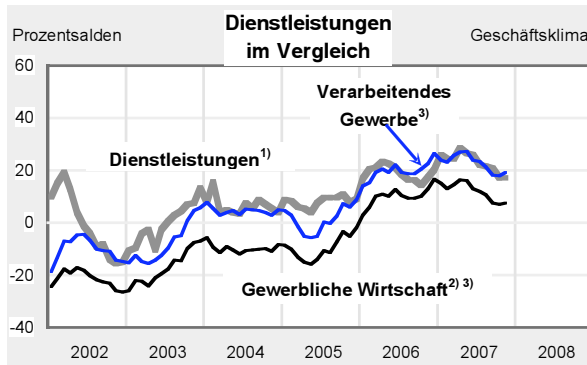
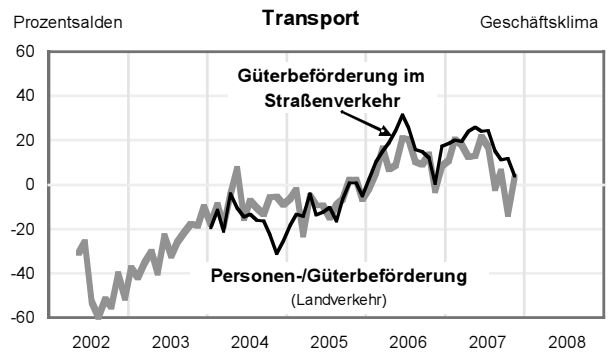
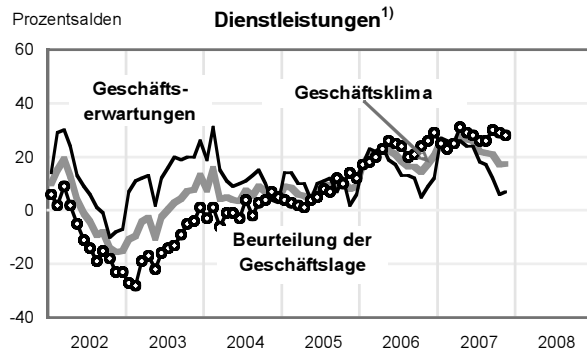
Im Bereich **Mobilien-Leasing** beurteilten die Unternehmen
ihre aktuelle Lage etwas positiver, sie waren aber in ihren
Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate nicht
mehr so zuversichtlich. Der Geschäftsklimaindikator gab auf
+ 24 Prozentpunkte nach.

H.B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbe-
reichs derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

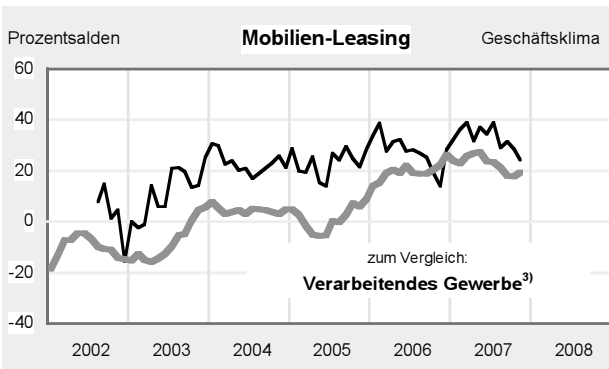
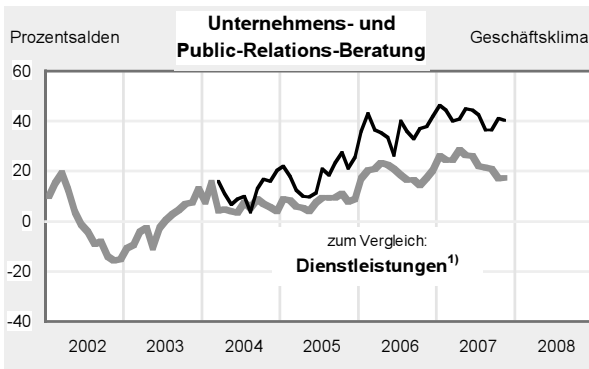
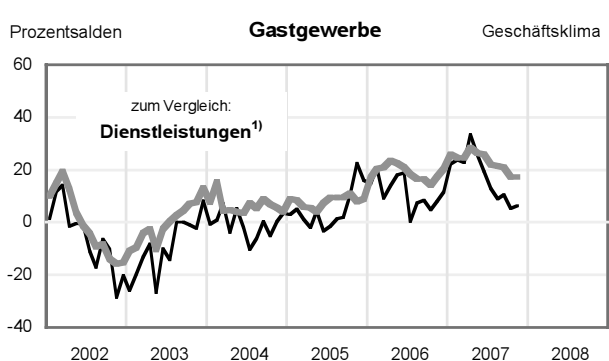
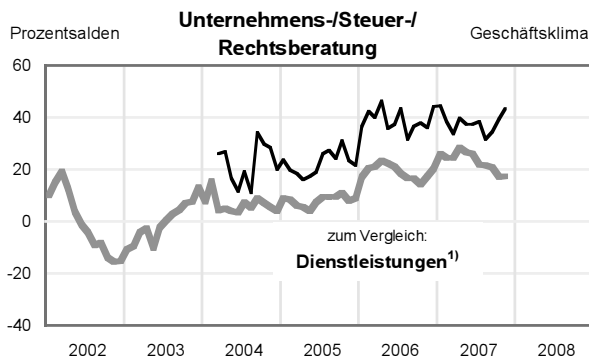
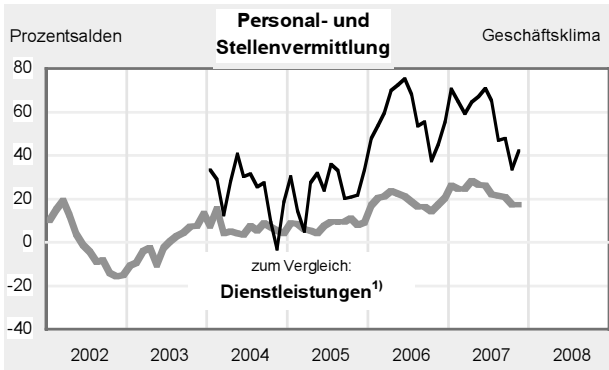
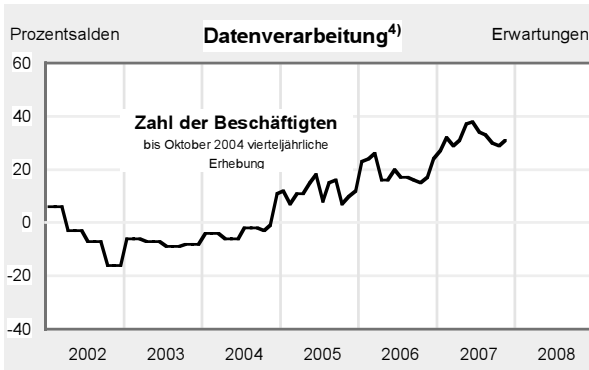
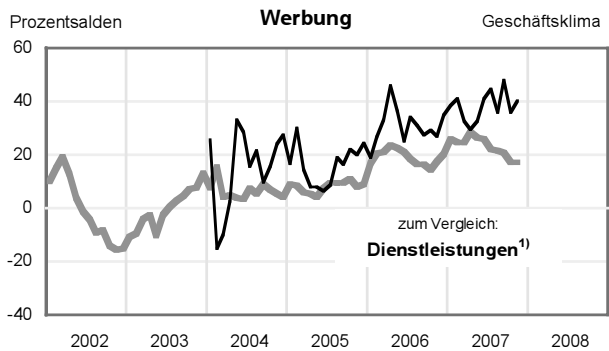
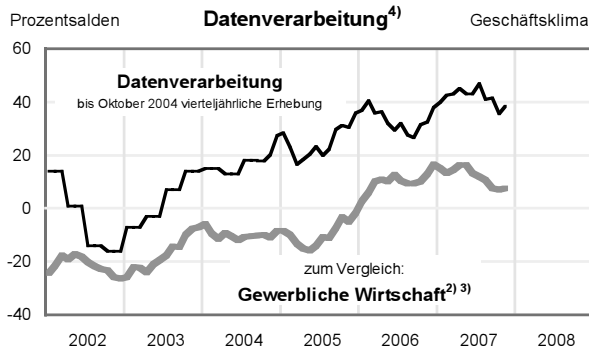


¹⁾ Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilen-Leasing, ohne Handel. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

ifo Konjunkturtest gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilien-Leasing, ohne Handel. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

ifo Konjunkturtest gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Erhöhte Einstellbereitschaft

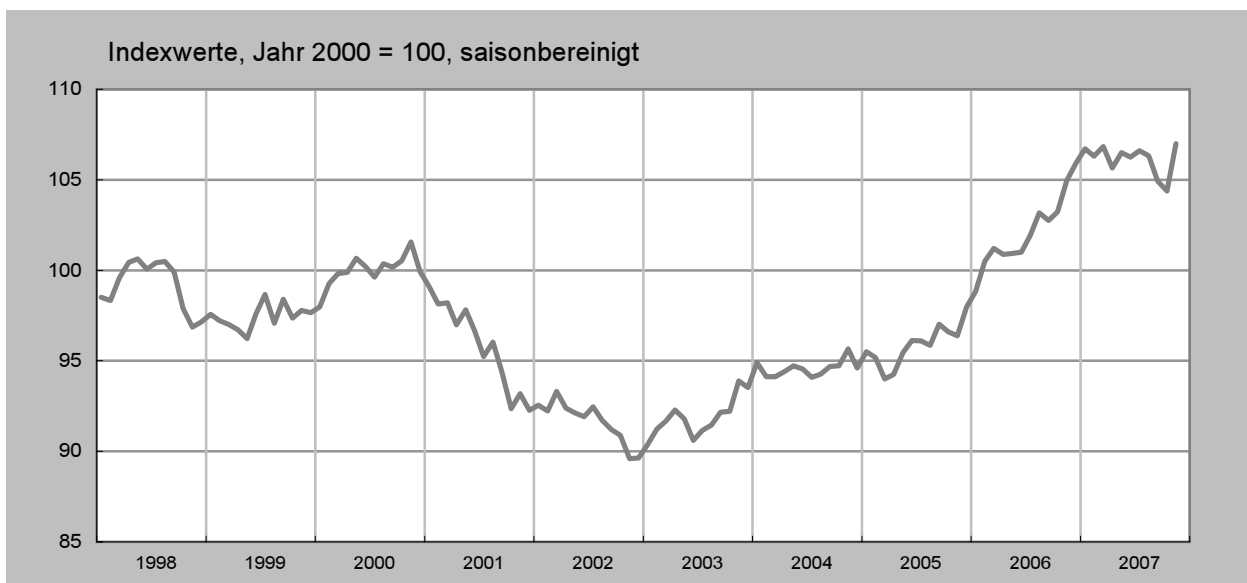
Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im November deutlich gestiegen. Dies steht auch im Einklang mit der Entwicklung des ifo Geschäftsklimas, das sich erstmals wieder leicht verbessert hat. Der Anstieg der Beschäftigtenzahl dürfte sich somit wieder verstärken, auch wenn es in einigen Teilbereichen des Arbeitsmarktes (Fachkräfte) zunehmend schwieriger wird, zusätzliche Arbeitskräfte zu rekrutieren.

Im verarbeitenden Gewerbe planen die Unternehmen, nicht zuletzt vor dem Hintergrund expansiverer Produktionspläne, wieder vermehrt, den Personalbestand zu erhöhen. Auch der Großhandel und der Einzelhandel haben ihre Beschäftigungspläne deutlich nach oben korrigiert. Im Bauhauptgewerbe hat der Anteil der Firmen, die eine Aufstockung der Belegschaftszahlen planen, nur geringfügig zugenommen

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07
Index	105,0	105,9	106,7	106,3	106,8	105,7	106,5	106,3	106,6	106,3	104,9	104,4	107,0

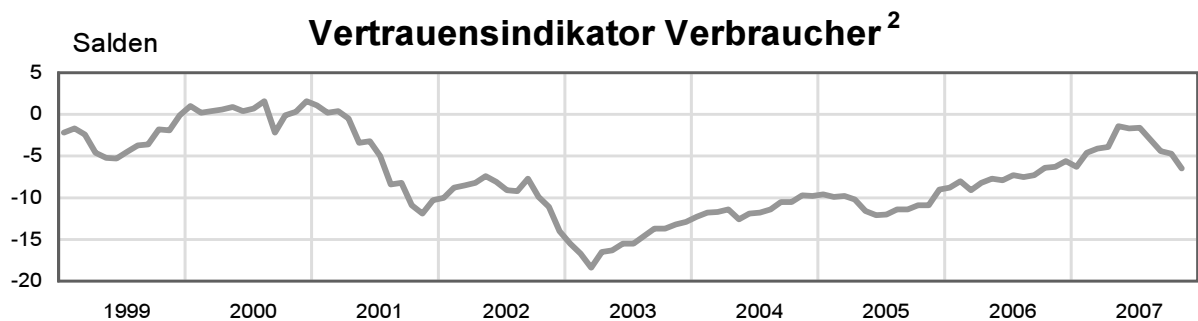
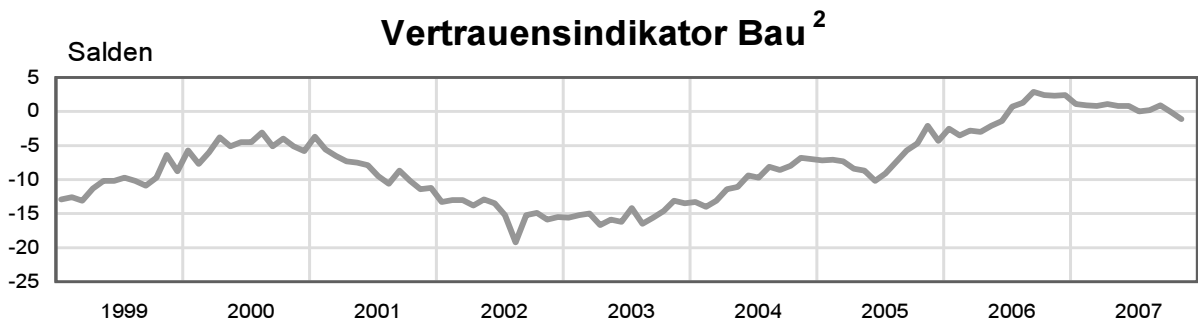
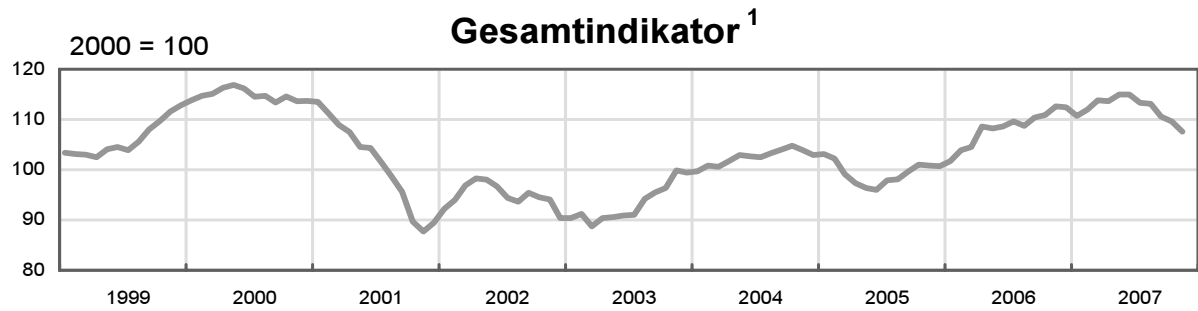


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

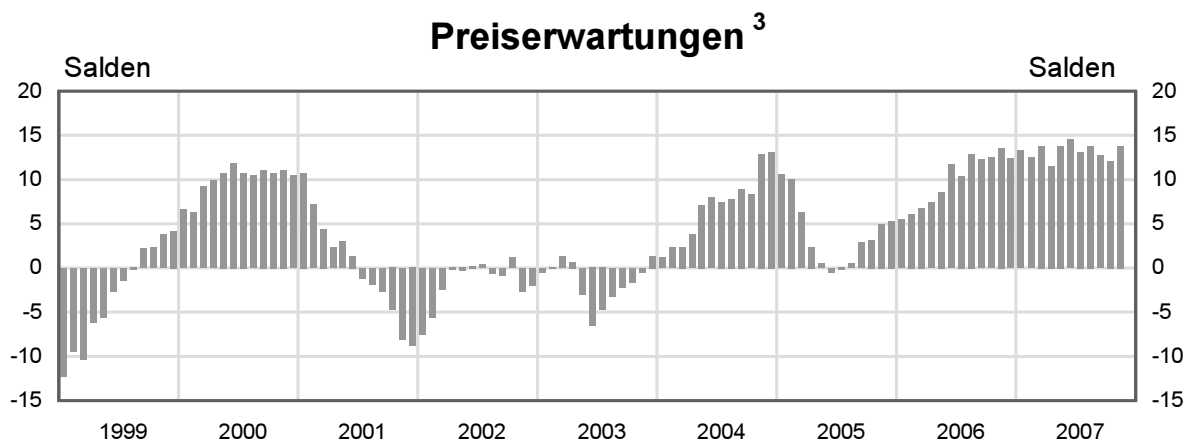
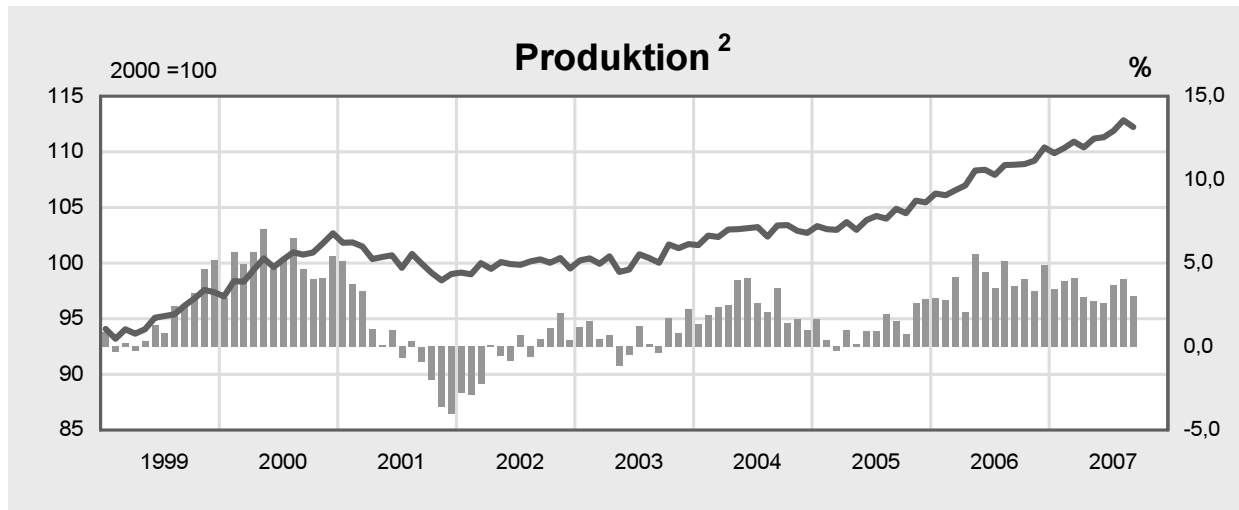
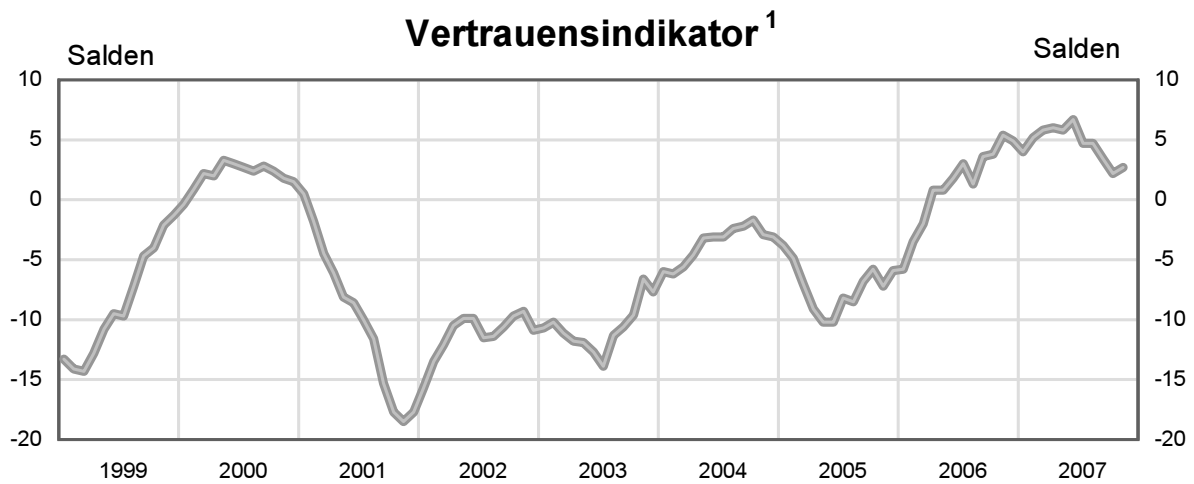
Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

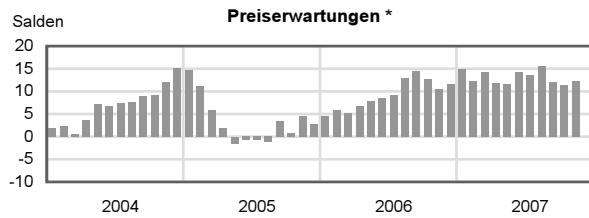
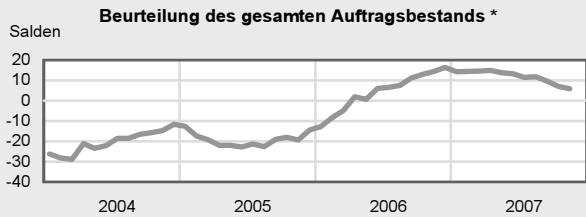
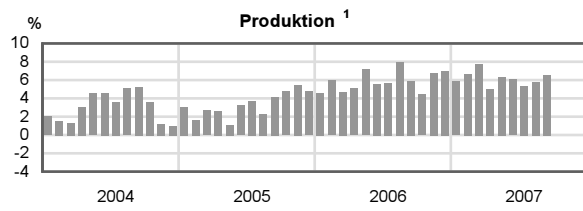


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

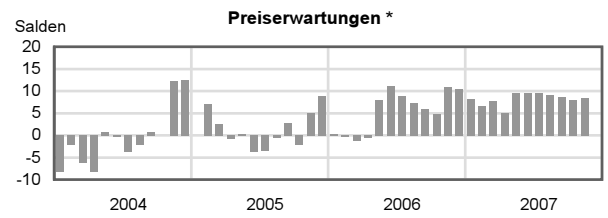
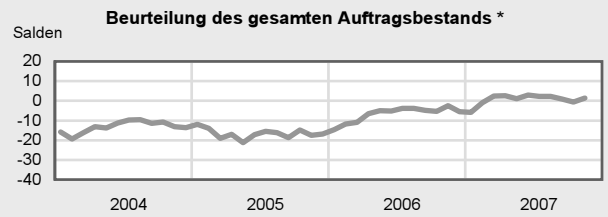
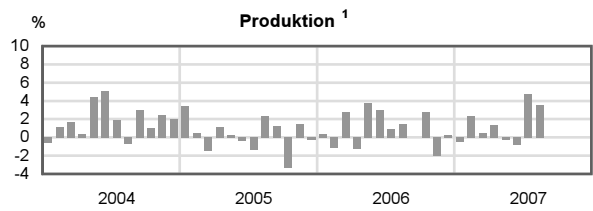
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

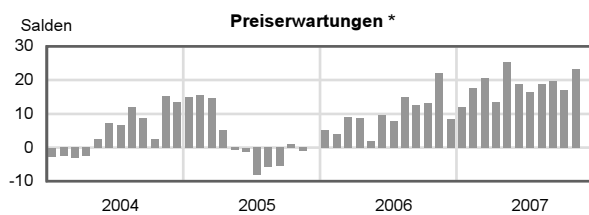
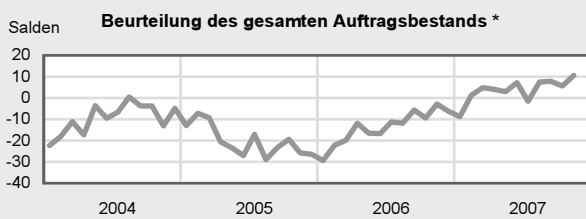
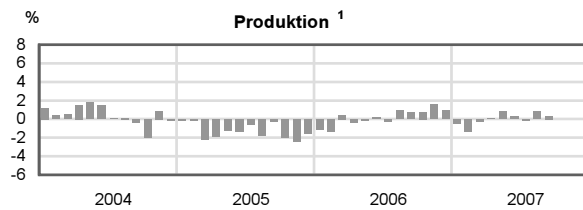
BR Deutschland



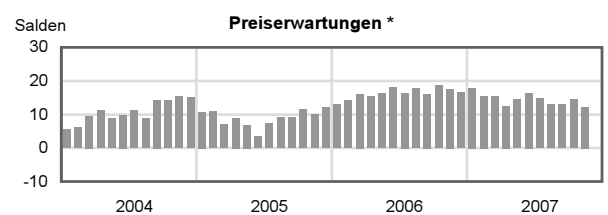
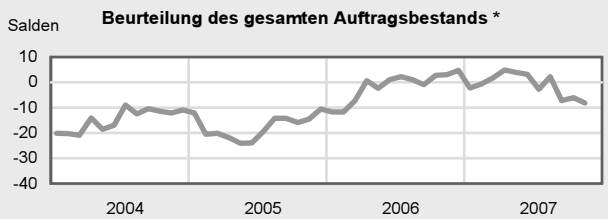
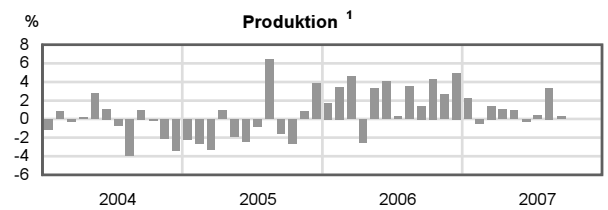
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

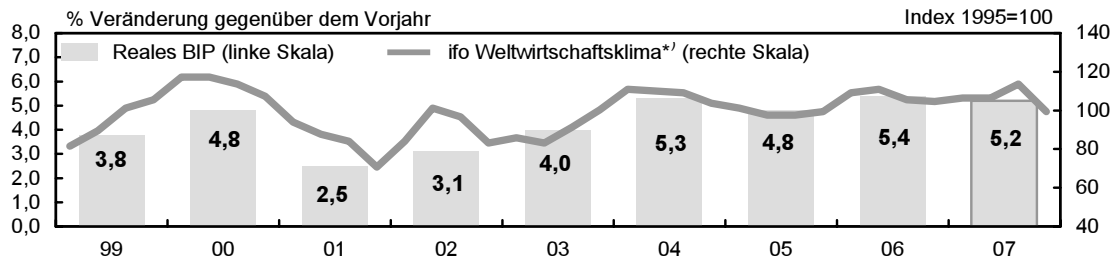
	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamindex ¹	112,6	112,4	110,7	112	113,8	113,6	115	115	113,3	113,1	110,6	109,6	107,6
Bereichsindikatoren²													
Industrie	5,4	4,9	4	5,2	5,8	6	5,8	6,7	4,7	4,7	3,4	2,2	2,7
Bauwirtschaft	2,3	2,4	1,1	0,9	0,8	1,1	0,8	0,8	0	0,2	0,9	-0,1	-1,1
Einzelhandel	5,3	1,6	2,1	2,7	4,4	5,5	5	4,8	4,9	5,7	0,9	1,7	3,8
Verbraucher	-6,3	-5,6	-6,3	-4,6	-4,1	-3,9	-1,4	-1,7	-1,6	-3	-4,4	-4,7	-6,5
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion³													
Index	109,2	110,4	109,9	110,3	110,9	110,4	111,2	111,3	111,9	112,8	112,2		
Wachstumsraten	3,3	4,9	3,4	3,9	4,1	2,9	2,7	2,6	3,7	4,0	3,0		
Preiserwartungen ⁵	13,6	12,4	13,3	12,5	13,8	11,5	13,8	14,5	13,1	13,8	12,7	12,1	13,8
Deutschland													
Produktion³													
Index	115,2	115,6	115,7	117,0	117,5	116,2	118,5	118,5	118,6	120,9	121,1		
Wachstumsraten	6,8	7,0	5,8	6,7	7,8	5,0	6,3	6,1	5,4	5,8	6,6		
Auftragsbestand ⁴	14,4	16,4	14,2	14,5	14,6	15	13,7	13,2	11,5	11,8	9,7	7	5,9
Preiserwartungen ⁵	10,4	11,6	14,8	12,3	14,2	11,7	11,6	14,1	13,6	15,6	12	11,3	12,2
Frankreich													
Produktion³													
Index	102,0	103,5	102,8	104,0	103,9	103,3	104,2	103,4	105,2	105,2	104,0		
Wachstumsraten	-1,9	0,3	-0,5	2,3	0,5	1,4	-0,3	-0,8	4,7	3,6	0,0		
Auftragsbestand ⁴	-2,5	-5,6	-5,9	-0,9	2,5	2,6	1,1	3	2,2	2,2	0,9	-0,6	1,4
Preiserwartungen ⁵	11	10,4	8,3	6,6	7,8	5,1	9,6	9,5	9,5	9,2	8,7	8	8,4
Großbritannien													
Produktion³													
Index	95,4	95,2	95,3	94,9	95,2	95,4	95,9	95,9	95,8	95,9	95,4		
Wachstumsraten	1,6	0,9	-0,4	-1,3	-0,2	0,1	0,8	0,3	-0,1	0,8	0,3		
Auftragsbestand ⁴	-2,8	-6,2	-8,7	1,3	4,8	4	2,9	7,2	-1,5	7,5	7,8	5,7	10,6
Preiserwartungen ⁵	21,9	8,4	11,8	17,7	20,4	13,4	25,2	18,8	16,3	18,7	19,5	17	23,2
Italien													
Produktion³													
Index	99,8	101,0	99,8	99,0	99,2	98,6	99,2	99,0	99,2	100,2	99,2		
Wachstumsraten	2,6	5,0	2,2	-0,4	1,4	1,0	0,9	-0,2	0,4	3,4	0,3		
Auftragsbestand ⁴	3	4,8	-2,2	-0,7	1,7	4,9	3,9	3,2	-2,7	2,2	-7,2	-6,1	-8,1
Preiserwartungen ⁵	17,6	16,6	17,9	15,5	15,3	12,5	14,4	16,4	14,7	12,9	13	14,5	12,2

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

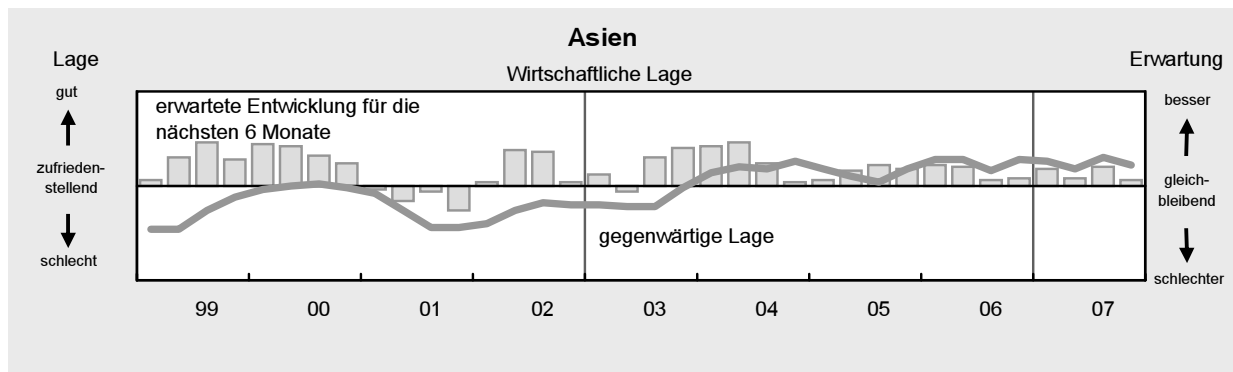
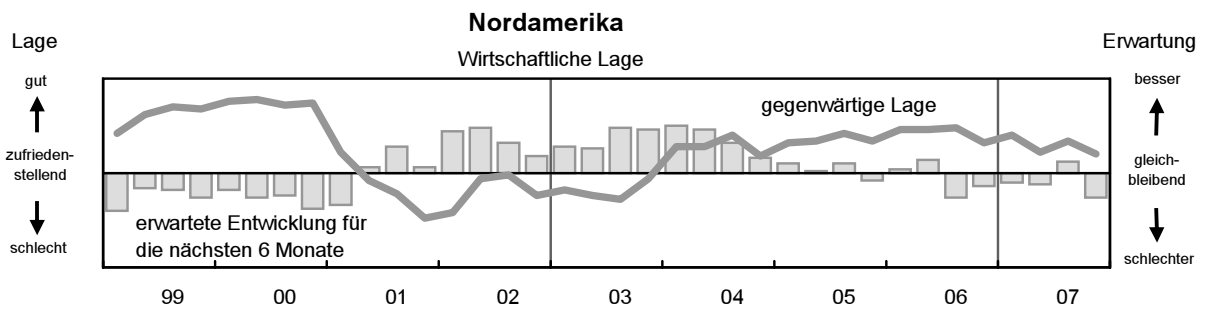
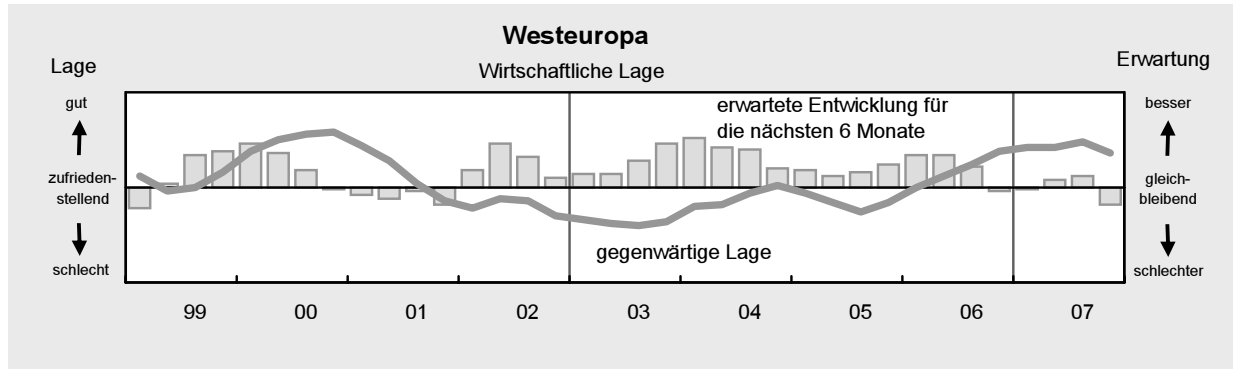
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo.de